

02/2022

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Imkerei in Ägypten
- Bericht des Bienen-
gesundheitsdienstes
- Biodiversität schützt
Bienengemeinschaften



Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online
Shop ab einem Bestellwert von 50,-- € **frei Haus.**

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns
Tel.: 06447 - 6026
e-mail: info@werner-seip.de

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
71732 Tamm · Tel.: 07141-64 36 925 & Fax 64 36 929

Besuchen Sie unseren **Online-Shop**
www.flaschenbauer.de

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!



Stammhaus:

Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Annahmestelle NRW:

Christian Krüger
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn
Tel. 0179-6894528
Email: honigannahme.krueger@gmail.com

NEU!

Annahmestelle Mittelfranken:

Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Annahmestelle Mecklenburg:

Familie Kräuter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen
- Magazinbeuten
- Eigene Mittelwand-
verarbeitung

Informieren Sie
sich auf unserer
Homepage
über aktuelle
Messetermine!

Für Präsenzmessen
nehmen wir gerne
Vorbestellungen entgegen.



- Ab 150,00 € Warenwert
versandkostenfreie Lieferung -

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de

WAGNER
IMKERTECHNIK



WAGNER Imkertechnik GmbH & Co., KG
Im Sand 6
69427 Mudau
Tel.: +49 (0)6284 7389
info@imkertechnik-wagner.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und
jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in
erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form
zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen
wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage
und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach-
richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Messering 5, 76287 Rheinstetten

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun geht es wieder aufwärts. Die Macht des Winters beginnt zu brechen und vereinzelt zeigen sich schon verschiedene Vorboten. Unsere Bienen harren aber noch immer in ihren Beuten. Obwohl an sonnigen Tagen hier und da neugierige Bienchen am Flugloch erscheinen.

Für einen Ausflug ist es hier noch zu kalt, aber in nicht allzu langer Zeit werden sie häufiger zu sehen sein und auch die ersten Flüge absolvieren. Im Unterland geschieht das bereits viel früher und so mancher Imker berichtet dann über die ersten Ausflüge und das Erscheinen unserer ersten Vorboten, der Hasel und anderer Frühblüher.

Ich hoffe, dass Ihre Bienenvölker den Winter gut überstanden haben und dass die Völker nun langsam erstarken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

143. Jahrgang

Heft 02
Februar 2022

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Imkerei in Layensbeuten
in Hinojosa de Jarque, Teruel,
Spanien. Foto: Klaus Nowotnick

- 048** Robert Löffler und Heinz Lorenz
Monatsbetrachtungen Februar 2022
- 050** Hossam Abou-Shaara und Dahi Mohamed
Die Imkerei ist seit der Zeit der Pharaonen eine alte Praxis in Ägypten
- 052** Dr. Frank Neumann
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2021
- 054** Helmut Hintermeier
Der Rotklee und seine Gäste (Teil 6)
- 056** **Seuchenstand**
- 057** Claudia Schäuuffele
Neues Führungsteam in Leonberg
- 058** Patricia Günther
Kinder- und Jugendseite Januar 2022
- 060** **VEREINSKALENDER**
- 062** **Programmorschau**
- 064** **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 070** **DIB INFORMIERT**
- 074** Niels Gründel
**Biodiversität schützt Bienen-
gemeinschaften vor Krankheiten**
- 075** Niels Gründel
**Größe für Superorganismus Honigbiene
entscheidend**
- 076** Leo Famulla
Tagung des Zuchtbeirates im LVWI
- 076** **Kleinanzeigen**
- 077** Regionalgruppe von AGT und GdeB
SMR-Projekt in finaler Phase
- 080** Niels Gründel
**Ein Gen macht Honigbienen zu
Sozialparasiten**
- 081** Niels Gründel
**Virus sorgt für weniger gesunde Distanz
bei Bienen**
- 082** Pia Aumeier
**Teamwork trotz Kontaktsperre –
Einsteigerkurse Corona-Edition 3.0**
- 086** Christof Stocker
**Imker wählen neuen Vorstand.
Regularien erfolgreich absolviert**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2022 ist gelb.

Robert Löffler und Heinz Lorenz

Monatsbetrachtungen

Februar 2022



Wenn der Januar zu kalt war, starten die Bienen im Februar ihren ersten Reinigungsflug, denn bis zur Mitte des Monats sollte die Winterruhe beendet sein. Bei mildem Wetter lösen die Bienen ihre Wintertraube auf und die Königin beginnt Eier in die Waben zu legen, damit das Bienenvolk im Frühjahr wieder seine für den Sommer benötigte Stärke bekommt.

Wenn das mäusegesicherte Flugloch komplett über die Breite geöffnet ist, kann auch der Schnee nicht die Luftzufuhr für die Bienen unterbrechen. Ausnahmen können in sehr schneereichen alpinen Lagen eintreten; dort kann es passieren, dass bei der Schneeschmelze und den Frostphasen, der Eingangsbereich vereist und nicht mehr durchlässig ist. In dem Fall ist es ratsam die Eingangsbereiche eventuell vorher frei zu schaufeln, um einen eventuellen Erstickungstod der Bienen vorzubeugen.

Um sich vom Zustand des Volkes zu vergewissern, gibt ein kurzer Blick unter den Innendeckel die ersten Aufschlüsse über den Zustand der Bienen. Die Bienen sollten ruhig auf ihren Waben sitzen.

Falls das Volk zu klein ist und bereits zu brüten angefangen hat, kann es vorkommen, dass für das Auffüllen der Futterwaben zu wenig Zeit vorhanden war. Hier muss sofort flüssig nachgefüttert werden. Gleichzeitig kann damit begonnen werden, das Bodengitter und das Flugloch zu säubern. Aber eine erste Durchsicht der Völker erfolgt erst im nächsten Monat März.

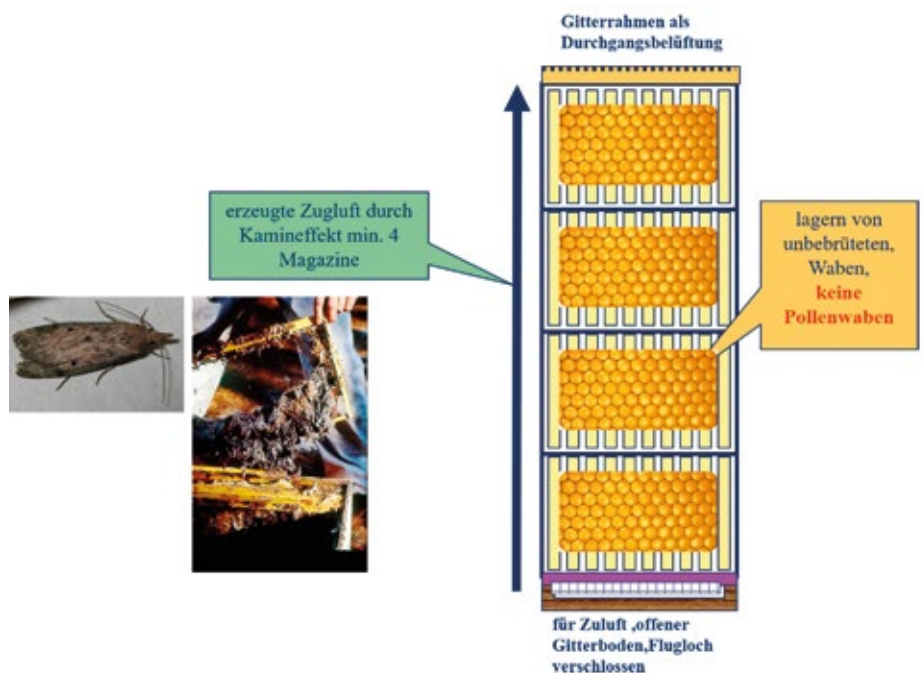
Im Februar muss der Imker Ruhe bewahren und beobachten, wie sich die Völker entwickeln.

Zaghaft beginnen die ersten Vorfrühlingsboten ihre Köpfchen aus dem Boden zu strecken. Schneeheide, Haselnuss, Bergahorn, Erle, Salweide, Krokus und Schneeglöckchen verlocken die Bienen zur ersten Suche nach Nektar und Pollen. Diese Pflanzen zählen wir zur Vor- oder Entwicklungs-tracht.

Eine Trachttafel im DIN A4 - Format dient als Orientierungshilfe für die jahreszeitlichen Tracht-Folgen. Erfahrungsgemäß können sich aufgrund des Klimawandels in manchen Jahren die Blühzeiten stark nach vorne verschieben. Das hat der Imker bei



Abb. 01 Wachskreislauf



seiner Völkerführung bzw. Betriebsweise unbedingt zu berücksichtigen. Auch im Februar ist eine regelmäßige Standkontrolle geboten. Da in dieser Jahreszeit so gut wie nichts an Arbeiten bei den Bienenvölkern anstehen, können verschiedene Vorbereitungen getroffen werden, wie zum Beispiel die Rähmchen-Vor-

bereitung und die waben-hygienischen Maßnahmen. Alle ungeeigneten Waben und Altwaben werden mithilfe eines Dampfwachsschmelzers ausgeschmolzen, damit sie nicht von den Wachsmotten befallen werden. Das gereinigte Wachs kann man dann entweder selbst zu Mittelwände verarbeiten oder verarbeiten lassen.



Abb. 03 - Links Dampfwachsschmelzer, Mitte Solarwabenschmelzer, Rechts Waschkessel.

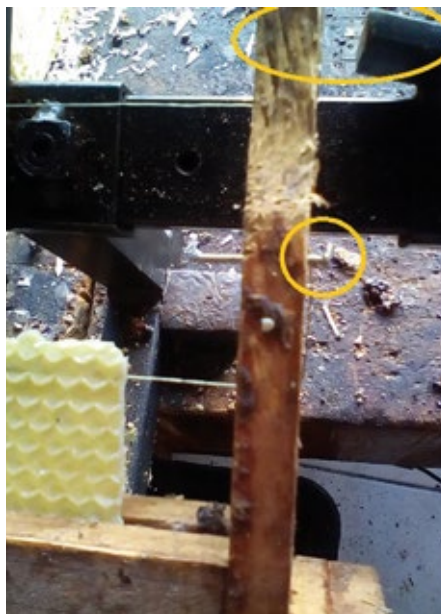


Abb. 05 - Drahtbefestigungsnagel wird mit kleinem Hammer etwas herausgeschlagen.



Abb. 06 - Nagel wird eingeschlagen mit Hammer und der Rähmchenspanner wieder gelöst. Draht ist so mit wenig Kraft und Aufwand gespannt, um die Mittelwand fachgerecht aufnehmen zu können.



Abb. 04 - Mit dem Rähmchenspanner werden beide Seitenteile eingedrückt, Draht wird somit locker und kann leicht mit der Hand und mithilfe einer Spitzzange ange-spannt werden. Draht wird wieder am Nagel umwickelt befestigt.

Die Reserve-Waben sollten nur aus unbebrüteten Waben bestehen und in den Magazinen mit mindesten 4 bis 5 Zargen aufeinandergestapelt werden, damit ein Kamineffekt entsteht. Das setzt voraus, dass diese auf einem offenen Gitterboden mit verschlossenem Flugloch stehen und oben mit einem engmaschigen Gitterrahmen oder umgedrehten Gitterboden verschlossen werden.

Nun zur Rähmchenvorbereitung:

Vor Beginn der Saison sollten ausreichend Wabenrähmchen bereitgestellt werden. Diese müssen eingedrahtet und mit Mittelwänden versehen werden. Hier kann man davon ausgehen, dass pro Volk 20–30 Rähmchen benötigt werden, Ableger und Schwärme mit einbezogen.

Wer ausschließlich mit Flachzargen imkert, kann auf das Drahten /Spannen verzichten. Die Flachzargen-Rähmchen mit einer Höhe von 159 mm können mit Mittelwand-Anfangsstreifen versehen werden, um diese dann von den Bienen im „Naturwabebau“ ausbauen zu lassen.

Will man jedoch weiter mit Mittelwänden arbeiten, können diese einfach in den Ril-



Abb. 07 - Mittelwand im perfekt gespannten Draht eingelötet.

len des Ober- und Unterträgers mit Heißwachs befestigt werden. Eine ausreichende Stabilität ist aufgrund der geringen Wabenhöhe von 130 mm, die der lichten Weite des Rähmchen entspricht, in beiden Fällen ausreichend gewährleistet. Die Honigraumrähmchen können sogar radial geschleudert werden.

Im Februar ist noch genügend Zeit das vergangene Jahr einmal Revue passieren zu lassen, ein gutes Imkerbuch zur Hand zu nehmen, oder Fachvorträge bei den Imker-Versammlungen und Kurse an Imker-Schulen zu besuchen.

Heinz Lorenz und Robert Löffler
07157-65725

www.farrar-imkerschule.net
info@farrar-imkerschule.net



HOSSAM ABOU-SHAARA UND DAHI MOHAMED

Die Imkerei ist seit der Zeit der Pharaonen eine alte Praxis in Ägypten

Die alten Ägypter benutzten Bienenstöcke aus Lehm, um darin ihre Honigbienen zu halten.

Heutzutage werden moderne Langstroth-Bienenstöcke in ganz Ägypten verwendet, mit Ausnahme einiger Orte in Südägypten, an denen noch Lehmbeuten verwendet werden. Diese Bilder zeigen eine Nahaufnahme der Lehmbeuten (die historischen Bienenstöcke der alten Ägypter).

Es ist bekannt, dass Ägypten zu den ältesten Ländern in der Imkerei gehört und die alten Ägypter konnten Bienen halten, um Honig zu ernten, und sie konnten die Wanderimkerei an den Nilufeln und auf dem Nil betreiben.

Viele Imker kennen die Praxis mit Lehmbeuten, ohne jedoch die Möglichkeit zu haben, diese Bienenstöcke in Wirklichkeit zu sehen. Daher ist dieser Artikel interessant, um das Wissen der Imker über die alte Imkerei in Ägypten zu erweitern.



Abb. 1 - Standorte der Lehmbeuten in Asyut, die mit blauen Schildern markiert sind (Google Earth-Bilder)



Abb. 02 - Eine Imkerei mit Lehmbeuten



Abb. 03 - Die Zusammenstellung von mehreren Lehmbeuten



Abb. 04 - Der Eingang der Lehmbeute.



Abb. 05 - Waben und Bienen in der Beute.



Abb. 06 - Dr. Dahi sammelt eine Probe von Bienenarbeitern (links) und zeigt zwei nützliche Werkzeuge für die Arbeit mit Lehmstöcken (rechts)

Die Lehm-bienenstöcke

Die Lehm-bienenstöcke existieren im Gouvernement Asyut in Richtung Südägypten. Nur noch an etwa drei Standorten gibt es diese Bienenstöcke (Abb. 1).

Diese Standorte liegen in der Nähe von Kulturland. Im Rest des Landes wird die moderne Imkerei mit Langstroth-Beuten (Bienenstöcke mit beweglichen Rahmen) betrieben. Der Bienenstand enthält Hunderte von Lehmbeuten mit Röhren für die Bienen (Abb. 2).

Die Bienenstöcke sind geordnet übereinander angeordnet. Jeder Bienenstocksatz kann bis zu 400 Lehm-bienenstöcke umfassen. Die Lehm-bienenstöcke werden mit Schlamm eng aneinander fixiert (Abb. 3). Die Länge einer Lehmbeuten beträgt etwa 121 cm und einen Durchmesser von 21 cm.

Jeder Bienenstock wird mit einer Lehmdecke verschlossen (Abb. 4). Jede Abdeckung enthält ein kleines Loch, um den

Zugang zu ermöglichen. Der Honig wird von der Rückseite der Bienenstöcke geerntet.

Typischerweise bauen die Bienen kleine Wachswaben in den Bienenstöcken (Abb. 5) und lagern Honig in den hinteren Waben. Es gibt einige Werkzeuge, die verwendet werden, um die Abdeckungen zu entfernen, um den Honig aus den Bienenstöcken zu sammeln (Abb. 6).

Bienen können in diesen Bienenstöcken das ganze Jahr über ohne Probleme während der Winter-/Sommersaison leben. Bei Schwärmen können die Bienen jede leere Lehm-röhre benutzen, um ihr eigenes neues Volk dort zu bilden. Dieser Artikel gibt einen Überblick über die ältesten Bienenstockarten der Welt (die Lehmstöcke). Ohne Zweifel sind die aktuellen Bienenstöcke mit beweglichen Rahmen besser als solche historischen Bienenstöcke. Lehmbeuten bieten jedoch Imkern/Studenten/Forschern die Möglichkeit, dem natürlichen Verhalten der Bienen ohne mensch-

liches Eingreifen zu folgen. Auch Orte mit Schlammbienenstöcken sind ein gutes Ziel für den Apitourismus in Ägypten.

1. Plant Protection Department, Faculty of Agriculture, Damanhour University, P.O. Box 22516 Damanhour, Egypt. hossam.farag@agr.dmu.edu.eg

2. Department of Agriculture Technical Education Directorate, Ministry of Education Directorate of Education in Minia Governorate, Egypt

Klaus Nowottnick
Ortsstraße 32
D-98593 Floh-Seligenthal



Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2021

2021 – eines der schwierigsten und ertragsärmsten Bienenjahre der letzten 4 Jahrzehnte

Die außergewöhnlich geringen Honigerträge – Blüten- und Waldhonig fielen gefühlt ständigem Regen zum Opfer – erinnern an Waagstockberichten aus der Zeit, in der die Bienen mit kleinen Waben in kleinen Kästen gehalten wurden und der Rapsanbau noch keine Rolle spielte.

Zu dieser Zeit, in den 40er bis 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, wurde die „Durchlenzung“, also die Pflege der Völker mit stetigen kleinen Futtergaben im Frühling bis zum Einsetzen der Blüentracht, als „das Meisterstück der Bienenhaltung“ bezeichnet. Diese in Vergessenheit geratene Imkerweisheit bedeutet: Bienen ohne Tracht brauchen Futter, um gesunde Brutpflege zu sichern und Faktorenkrankheiten möglichst zu vermeiden.

Auch wenn die mittleren Honigerträge im zurückliegenden Jahr weit verbreitet im Süden Deutschlands in der Summe geringe 4 bis 8 kg je Volk erreichten, waren die Bienen wie seit Jahrzehnten nicht mehr in besonderem Maße auf Betreuung angewiesen. Von Mitte Mai bis in den August hinein entstanden immer wieder Versorgungslücken durch Mangel an Blütennektar und Futterreserven, was wiederholt zu erhöhtem Totenfall nach Regen und Kaltwetterlagen und Berichten zufolge auch

zum Verhungern einzelner Völker führte. Ab Mitte Mai bis Anfang August musste ein Großteil der Völker mehrfach durch Fütterungen unterstützt werden. In diesem Zeitraum traten auch gehäuft Faktorenkrankungen auf, wie z. B. die Kälte und Feuchtigkeit liebende Kalkbrut.

Die witterungsbedingt erschwerten Aufzucht- und Paarungsbedingungen verringerten den Erfolg für die Aufzucht von Jungvölkern - die in jeder Imkerei sehr wichtig sind für einen gesunden und jungen Völkerbestand. Das in den vorangegangenen Jahren verstärkte Auftreten Paralyse-Virus bedingter Schwarzsucht hat sich dagegen in 2021 deutlich entspannt, nur vereinzelt wurden Proben schwarzer, zitternder und Flügel abspreizender Bienen zur Untersuchung eingesendet.

Varroa-Diagnose deckt geringen Behandlungserfolg auf

Später im Jahr als erwartet nahm der Varroabefall Fahrt auf. Das verhaltene Brutgeschäft bei fehlender Tracht ist vermutlich eine Ursache dafür. Wie in jedem Jahr üblich, waren oft einzelne Völker schneller und deutlich stärker parasitiert als andere.

Jede Varroastrategie ist deshalb umso erfolgreicher, je sorgfältiger und regelmäßiger Milben-Befallskontrollen genutzt werden. Und so geht es: 3 Tage Bodschieber mit Öl getränkter Papiereinlage, ab Mitte

Juli jeden Monat eine Kontrolle bis zur Restentmilbung im Dezember. Fallen mehr als 5 Milben je Tag, ist die Schadschwelle überschritten und eine Milbenbehandlung sollte umgehend vorgenommen werden.

Milbenzahl während der Behandlung – die falsche Fährte

Allein die Kontrolle während einer Behandlung abfallender Milben bringt keine verwertbare Information, um Völker vor Varroaschäden zu schützen. Im Gegenteil, oft ist es eine falsche Fährte: Fallen wenig Milben, sind noch zu viele im Bienenvolk. Und fallen dagegen viele Milben, sind ebenfalls noch zu viele im Volk, da bei hohem Befallsgrad anteilmäßig mehr Milben im Volk verbleiben. Dieses Dilemma lässt sich einfach lösen: Eine Diagnose zu Beginn eines Varroa-Behandlungszyklus und eine zweite abschließende Diagnose am Ende (nach der Nachwirkzeit) schaffen eine zielgerichtete Behandlungsstrategie mit zuverlässigen und reproduzierbaren Ergebnissen.

Mit dem „Varroa-Behandlungszyklus“ immer auf der sicheren Seite

Witterungsbedingt waren die ersten Entmilbungen im Juli/August 2021 weniger wirksam als gewohnt. Ameisensäure und auch Thymolpräparate benötigen jedoch warmes und trockenes Wetter, andernfalls verringert sich der Erfolg oft erheblich und kurzfristige Nachbehandlungen sind erfor-



derlich. Die für die Bienen (überlebens-) wichtige Frage ist daher: welche der Völker bedürfen einer schnellen Behandlung und evtl. auch Nachbehandlung. Diese Frage kann nur mit jeweils einem vollständigen Behandlungszyklus beantwortet werden. Und dazu gehören die vier Blöcke:

- 3-Tage-Diagnose
- 7-Tage-Behandlung
- 12-Tage-Nachwirkzeit und erneut
- 3-Tage-Diagnose

In Völkern mit über Wochen hohem Varroabefallsgrad kommt es ab August regelmäßig zum verstärkten Auftreten des Flügeldeformationsvirus (DWW). Es schlüpfen in dieser späten Brutphase verstärkt Winterbienen mit irreversiblen Schäden, wie typisch deformierte Flügel und verkürzter Hinterleib. Davon betroffene Völker sind deutlich in ihrer Überwinterungsfähigkeit eingeschränkt.

Für gesunde Völker und geringe Winterverluste ist es darüber hinaus mitentscheidend, im Zeitraum von August bis September für Junge Königinnen, Bienenstarke Völker und rechtzeitige Einfütterung zu sorgen.

Amerikanische Faulbrut unter Kontrolle

In der Faulbrutbekämpfung konnten die zahlreichen Fälle aus den Jahren 2019 in 2020 und 2021 abgearbeitet werden und mit Monitoring-Nachbeprobungen in diesem Zusammenhang abgesichert werden.



Ohne Kontrolle unerkannt: Varroa-Massenvermehrung

Mit dem Thema Verdacht auf Bienenvergiftungen wurden in geringem Umfang wie in Vorjahren Verdachtsproben aus Völkern mit erhöhtem Bienenabgang und Bientotenfall zur diagnostischen und rückstandsanalytischen Untersuchung eingeschendet.

EU-Rechtsangleichungen betreffen auch Bienengesundheit

Zwei im Rahmen von EU-Rechtsangleichungen für die Bienengesundheit bedeutende Themen sind zum einen der bevorstehende Wegfall der Standardzulassungen für Ameisensäure und Oxalsäure ab 2027. Und zum anderen ebenfalls im Rahmen von EU Rechtsangleichungen, die anstehende aktuelle Überarbeitung der Bienenwechsellagerungsverordnung in nationales Recht. Beides kann sich auf die Bienenge-



Varroadiagnose unverzichtbar: Bodenschieber, Küchentuch und Salatöl, um Ameisen fern zu halten

sundheit auswirken, sofern Lücken nicht geschlossen werden.

Mit Blick auf das Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg, das mit Medikamenten auf Basis von Ameisensäure und Oxalsäure, Rückstands- und Resistenzprobleme vermeidet, sind hier bisher nur bedingt Alternativen verfügbar.

Dr. Frank Neumann
Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf -Diagnostikzentrum-
-Bienengesundheitsdienst-



Bienenschäden bei hohem Milbenbefall im September/Oktober: Bienen mit zahlreichen (phoretischen) Milben fest zwischen den Hinterleibsringen sitzend und Bienen mit den Symptomen der Deformierten-Flügel-Virose: Flügelstummel, verkürzter Hinterleib, Zwergwuchs



Gemülldiagnosen liefern wichtige Informationen zum Zustand der Völker: Wintersitz, Volksstärke, Brutstatus, Futterverbrauch, Varroabefall

Der Rotklee und seine Gäste (Teil 6)

Besondere Verdienste um die allgemeine Einführung des Rotklee als Futterpflanze machte sich J. C. Schubart aus Würschnitz bei Zeitz in Sachsen, der dafür im Jahre 1780 von Josef II. als „Edler von Kleefeld“ geadelt wurde. Auch in Fettwiesen versucht man heute den Rotklee einzubringen, da er durch die Symbiose mit stickstoffbindenden Bakterien und durch die Tiefe ihrer Wurzeln wesentlich zur Bodenverbesserung beiträgt.

Zahlreiche Blütengäste

Rotkleeblüten enthalten am Grunde der von den verwachsenen Kron- und Staubblättern gebildeten Röhre reichlich Nektar und weisen einen starken Insektenbesuch auf. „Aus den seit Charles Darwin wiederholt vorgenommenen Beobachtungen hat sich eine lange Besucherliste ergeben: etwa 60 Apiden aus 15 Gattungen, etwa 20 Schmetterlinge (besonders Tagfalter) und vereinzelt auch Fliegen und Käfer. Als regelmäßige Bestäuber kommen aber nur langrüsselige Apiden und Lepidoptera in Betracht“ (Hegi 1931).

Hummeln

Rotkleeblüten werden in erster Linie von langrüsseligen Hummeln bestäubt. Rotklee zählt zu den Haupttrachtpflanzen von bis zu 20 europäischen Hummelarten. Beim Rotklee- und Luzerneanbau mussten sogar vier Hummelarten in Australien und Neuseeland eingeführt werden, um einen nennenswerten Samenertrag zu erzielen:

Auf Empfehlung Darwins wurden im Jahr 1885 die Ackerhummel (Rüssellänge einer Arbeiterin 12–13 mm), die Gartenhummel (14–16 mm), die Erdbauhummel (6–8 mm) und die Dunkle Erdhummel (8–9 mm) in jene Länder importiert. Effiziente Rotkleebestäuber sind ferner Waldhummel (10–12 mm), Steinhummel (10–12), Grashummel (11–13 mm).

Schon Darwin wies darauf hin, dass 100 von Hummeln besuchte Köpfchen des Rotklee bis zu 2700 Samen produzieren, bei ausbleibender Hummelbestäubung aber nicht zu fruchten vermögen. Es verwundert



Abb. 01 - Ackerhummel Rüssellängen: Königin 13–15 mm, Arbeiterin 12–13 mm.
Foto: S. Rae



Abb. 02 - Steinhummel, Rüssellängen: Königin 12–14 mm, Arbeiterin 10–12 mm.
Foto: W. Mühlen



Abb. 03 - Sandhummel Rüssellängen: Königin 9–11 mm, Arbeiterin 6–8 mm.
Foto: I. Leidus

daher nicht, dass bei mitteleuropäischen Rotkleeulturen die Bestäubungsleistung der Hummeln mit 70 bis 100% beziffert wird. In mehreren Ländern werden in Nistkästen gehaltene Hummeln gezielt als Rotkleebestäuber eingesetzt, wobei für eine optimale Bestäubung mit 700 Hummeln pro Hektar (etwa 45 Völker) gerechnet wird.

Honigbienen

Da sich der Nektar am Grunde der 9 -10 mm langen Blütenröhre befindet, kann die Honigbiene mit einer Rüssellänge von 6–6,5 mm nur Pollen sammeln. Die Dunkle Erdhummel (Rüssellänge 7–9 mm) kann den Nektar gerade noch erreichen, beißt aber häufig die Kronröhre seitlich an, um an den Nektar zu gelangen. Diese Löcher nutzen dann auch Honigbienen zum Nektarsaugen. Es bieten sich jedoch noch weitere Chancen für die Honigbiene: „Auf ärmeren Böden bleiben die Blütenröhren unter 7 mm. Dann ist der Nektar auch von der Biene erreichbar. Ferner bringt der zweite Schnitt meistens kurzröhrlige Blüten hervor“ (Gleim 1985).

Bereits Hegi (1931) weist auf Zuchtversuche hin, Kleelinien mit kurzer Kronröhre zu erhalten, um die Rotkleeertracht auch Honigbienen nutzbar zu machen und zugleich die Bestäubung der zahlreichen Blütenstände (300–400 pro m²) zu sichern. Für 1 kg Honig müssen von den Bienen 6.000.000 Blüten besucht werden. Der Honigwert wird mit 20–150 kg/ha beziffert.

Wildbienen

Unter den Wildbienenarten können nur Pelzbienen (Anthophora) und Langhornbienen (Eucera) das Nektarangebot der Rotkleeblüten nutzen. Für zahlreiche andere Arten spielt dieser Schmetterlingsblütler jedoch als Pollenquelle eine wichtige Rolle. Bis zu 28 Arten wurden von Westrich (1990) als Blütengäste ermittelt: 9 Sandbienenarten (Andrena), 6 Mauerbienenarten (Osmia), 4 Pelzbienenarten (Anthophora), 3 Blattschneiderbienenarten, 1 Mörtelbienenart (Megachile), 2 Langhornbienenarten (Eucera), 1 Furchenbienenart (Lasioglossum), 1 Sägehornbienenart (Melitta), 1 Schwebelbienenart (Melitturga). Einige Arten aus den Gattungen Andrena, Eucera, Melitta und Melitturga haben sich beim Pollensammeln auf Schmetterlingsblütler spezialisiert.



Abb. 04 - Goldene Acht, Flugzeit: in zwei Generationen von April bis September, Foto: Blackasmodeus



Abb. 05 - Schwalbenschwanz, Flugzeit: in zwei Generationen von April bis August, Foto: C. Pirkl



Abb. 06 - Hauhechelbläuling, Flugzeit: in zwei Generationen von Ende April bis September, Foto: F. Böhringer

Schmetterlinge

Obwohl Schmetterlingsblütler nicht gerade zu den typischen „Falterblumen“ zählen, stellen sie eine wichtige Nahrungsquelle für viele Schmetterlinge dar. Für die Ernährung einiger Falterarten wie Schwalbenschwanz, Goldene Acht, Großer Kohlweißling, Tagpfauenauge und Distelfalter nimmt der Rotklee zumindest vorübergehend geradezu eine Schlüsselstellung ein, ist als Nektarpflanze lokal oder zeitweise aber auch für folgende Arten von großer Bedeutung: Zitronenfalter, Kleiner Kohlweißling, Kleiner Fuchs, Kleiner Perlmutterfalter, Großes Ochsenauge, Schachbrett, Ochsenauge, Kleebläuling, Violetter Waldbläuling, Hauhechelbläuling, Rostfarbiger Dickkopffalter, Ockergelber Braundickkopffalter und Gestrichelter Braundickkopffalter (Ebert 1991).

In der Volksmedizin werden die Blütenköpfchen gesammelt und getrocknet. Sie enthalten Gerbstoffe, Glykoside, organische Säuren und Farbstoffe. Daraus zubereiteter Tee wird bei Bronchitis, Husten, Heiserkeit sowie gegen Durchfälle und andere Verdauungsstörungen angewendet. Die Droge ist auch in Gemischen von Brust- und Magentees enthalten, ferner ist sie ein bewährtes Gurgelmittel bei Mundhöhlen- und Halsentzündung.



Abb. 07 - Vierbindiger Schmalbock Erscheinungszeit Juli - August.
Foto: H. Bahmer

Literatur:

- Ebert, G. Hrsg. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Teil 1, Stuttgart.
Gleim, K. H. (1985): Die Blütentracht. Sankt Augustin.
Hegi, G. (1931): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. München.
Maurizio, A. / Schaper, F. (1994): das Trachtpflanzenbuch. München.
Westrich, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Teil 1 / 2, Stuttgart.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten

Seuchenstand

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.



Neues Führungsteam in Leonberg



Fotos v.l.n.r.: Wolfgang Pöhlmann, Claudia Schäuffele, Thomas Mayer, Christine Schäuffele, Dieter Butzer, Susanne Müller, Volker Eisenhardt

Nach 1 1/2 Jahren hatte der Bezirksverein für Bienenzucht Leonberg e.V. am 23.10.2021 seine erste Präsenzversammlung. 58 Mitglieder kamen zur Mitgliederversammlung mit turnusmäßigen Wahlen, welche 2020 verschoben werden musste.

Nachdem 2020 unerwartet unser langjähriger 1. Vorsitzender Harald Müller verstorben war und auch unser 2. Vorsitzender Hermann Buck nach 21 Jahren sein Amt zur Verfügung gestellt hat, musste ein neues Führungsteam gewählt werden. Wir bedanken uns herzlich für das Engagement und die langjährige aktive Tätigkeit unseres ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden Hermann Buck mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Susanne Müller wurde zur 1. Vorsitzenden und Thomas Mayer als 2. Vorsitzender gewählt. Ergänzt wird der Ausschuss durch Volker Eisenhardt, welcher in seinem Amt als Kassier bestätigt wurde und die neugewählte Schriftführerin Claudia Schäuffele. Die drei Beisitzer Dieter Butzer, Wolfgang Pöhlmann und Christine Schäuffele wur-

den ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt und machen den neuen Ausschuss komplett.

Leider konnten 2020 keine Veranstaltung abgehalten werden, sodass 2021 monatliche Veranstaltung, einen Honigkurs und der Theorie teil des Neuimkerkurses virtuell angeboten wurden. Umso schöner war es bei der Mitgliederversammlung im Oktober 2021 Helmut Riess zu „Der Bien - Neues und bekanntes aus dem Bienenstock“ vor Ort zu hören.

Unser herzlicher Dank gilt auch Christoph Wallner und Simon Kirscher für die Bewirtung an diesem Abend.

Das neue Führungsteam wünscht ein erfolgreiches Bienenjahr und hofft auf möglichst viele Präsenzveranstaltungen 2022.

Claudia Schäuffele,
Schriftführerin Bezirksverein für Bienenzucht Leonberg e.V.

Buchrezension „EMI die Brillenbiene“

Drei Frauen haben sich auf den Weg gemacht um den Tagesablauf einer Biene darzustellen. Ich halte hier die zweite Auflage des Kinderbuches „EMI, die Brillenbiene“, in Händen.

Mir ist anfangs nicht ganz klar, ob Emi eine Honigbiene ist oder eine Wildbiene. Da Emi in einem Bienenstock lebt und es auch eine Königin gibt, gehe ich einfach einmal davon aus, dass Emi eine Honigbiene ist.

Morgens früh, geweckt durch die ersten Sonnenstrahlen, begibt sich Emi auf die Reise. Zuerst kommt sie beim Liebstöckel vorbei. Liebstöckel wird vor allem in Suppen verwendet. Aber weiter geht die Reise. Weitere Pflanzen besucht sie, wie z.B. Ysop und Dill. Auf ihrer Reise kommt Emi auch bei Steinwiesen vorbei. Hier ist nur Gestein und nichts an Nektar und Pollen für sie dabei. Somit wird auch versteckt auf die notwendige Lebensumwelt eines Insektes hingewiesen.

Bei ihrer weiteren Reise kommt sie aber auch auf eine besondere Wiese. Da gibt es „Heilkräuter“, wie zum Beispiel die Schafgarbe. Wie manche von uns bereits schon wissen, ist die Schafgarbe eine Pflanze, die schon zu Zeiten der Weltkriege sehr in Wertschätzung kam. Die Schafgarbe ist auch als Soldatenkraut bekannt. Ehemalige Ärzte hatten nämlich schon früh erkannt, dass die Schafgarbe als blutstillendes Heilkräuter eingesetzt werden kann. Früher war es sogar so, dass die Kinder, die nicht in die Schule gehen wollten, sich das Kraut, also die Blätter der Schafgarbe, in die Nase steckten, und durch die kleinen scharfen Blattenden der Schafgarbe in der Nase, eine Blutung hervorgerufen wurde. Fragt mal eure Großeltern ob sie auch so schlau waren, wenn Sie nicht zur Schule wollten?

Auch den Rotklee besucht Emi. In meiner Kindheit war es so, dass ich die einzelnen Blüten des Rotklee heraus gezupft habe und dann am Ende den Nektar rausgezogen habe. Das schmeckte lecker süß!

Emi besucht auch den Mohn und die Kornblumen. Ich habe in meinem Garten sowohl Kornblumen als auch Mohnblumen, die dort wachsen.



Es gibt eine Wildbienenart, die sich gezielt die Mohnblumen heraus sucht. Mit den Blüten der Mohnblumen legt sie ihr Nest aus, um darin dann ihre Eier abzulegen.

Emi hat bei ihrem Ausflug gelernt, dass es Pflanzen gibt, die man essen kann, dass es Pflanzen gibt, die die Abwehrkräfte stärken, oder es Pflanzen gibt, die Kraft spenden.

Egal welche Biene es ist, sei es eine Honigbiene oder eine Wildbiene, sei es ein Schmetterling oder eine Ameise oder eine Fliege, all diese Insekten sind wichtig, um Pflanzen, Obst und auch Gemüse zu befruchten.

Wenn es nicht diese verschiedenen Insekten und Käfer gäbe, hätten wir auch nicht so viel unterschiedliches Obst und Gemüse auf dem Teller, denn nur eine Insektenart schafft es gar nicht alle Pflanzen und Blüten zu bestäuben und befruchten.

Dank der Insekten bilden diese Pflanzen und Bäume, Früchte und Samen und kön-

nen sich somit vermehren. Das alles war der Brillenbiene gar nicht bewusst. Am Ende ihres Fluges schläft die Brillenbiene zufrieden ein.



Im hinteren Teil des Buches gibt es einen kurzen Überblick über:

Von Blüte zu Blüte:

Warum Pflanzen die Insekten für Ihre Fortpflanzung brauchen.

Samen und Früchte:

Das Fruchtblatt wird mithilfe des Pollens oder Blütenstaubs bestäubt und kann sich nun weiter entwickeln.

Toll fand ich Emis Bibliothek. Hier gibt es nämlich sechs Samentütchen. Die Samentütchen sind liebevoll und künstlerisch hervorragend dargestellt.

Du kannst die Samentütchen heraus nehmen. Wenn du die Pflanzen aussäen möchtest gebe ich dir hier meinen Tipp:

Besprühe die Kärtchen mit Wasser und stülpe eine Folie oder Plastiktüte darüber. Wenn du bemerkst, dass diese keimen (kleine Wurzeln bilden), setzt du sie in Töpfchen aus. Ich hatte das so gemacht: ich habe die Samen angesprüht, abgewartet, dass diese keimen, und dann habe ich sie einzeln in kleine Töpfchen mit Anzuchterde eingesetzt. Hier kannst du auch ganz gut Eierhörnchen einsetzen.

Emil, die Brillenbiene, die Blumen entdeckt, ist ein liebevoll gestaltetes Bienenbuch, das einen Tagesablauf einer Honigbiene darstellt und beschreibt. Eine tolle Idee fand ich, dass am Ende des Kinderbuches, sechs Pflanzen mit Samen und Aussaattermin, beigefügt sind. So kann man die Geschichte sowohl jederzeit nachlesen als auch die Pflanzen für die Insekten in kleinen Töpfchen, Aussaatförmchen oder Eierhörnchen, aussäen.

Durch die Art der Illustration wird das Insekt zwar sehr verniedlicht dargestellt aber manchem Kind (und vielleicht auch manchem Erwachsenen) hilft es somit vielleicht, die Angst zu nehmen.

Das Buch ist im Primoza Verlag erschienen. Es kostet 19,90€.

Der Nabu hat auf der Homepage auch interessante Materialien eingestellt. Über das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sind auch Materialien zum Thema Nachhaltigkeit, Ernährung, Streuobstwiesen,... erhältlich.



Wenn du Fragen hast oder Anregungen aber auch Wünsche für die Kinder- und Jugendseite hast, kannst du mir wie immer gerne eine E-Mail schreiben.

Liebe Grüße,
deine Patricia Günther
Obfrau für Kinder- und Jugendarbeit

Patricia.guenther1002@gmail.com



Vereinskalender

Aalen

Am Mittwoch, 23. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen. Thema: Bienenwachs, ein kostbares Gut. Referent: Bernd Spanbalch.
Am Freitag, 18. Februar, ab 15:00 Uhr und am Samstag, 19. Februar, ab 8:30 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand Aalen. Organisator: Daniel Schäffner.

Albstadt-Ebingen

Gerätevorführung:
Dienstag, 4. Februar, 19:00 Uhr, z. B. Dampfwachsschmelzer, Mittelwandpresse, Refraktometer u. geeichte Waage ...
Ort: viZaar24, Jägerstr. 22, 72461 Albstadt.
Frühjahrs-/Hauptversammlung:
Sonntag, 28. Februar, 15:00 Uhr, Vortrag von Dr. Wallner „Varroabekämpfung - was wirkt wann, wie und warum?“
Achtung, einziger Termin zur Bestellung der Behandlungsmittel! Die Behandlungsmittel sind bei der Bestellung gleich zu bezahlen.
Ort: Brauhaus Zollernalb, Bahnhof 4, 72458 Albstadt-Ebingen.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 3. Februar um 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Traube in Donzdorf. Bitte Homepage beachten.
Am Samstag, 12. Februar, 10 - 17 Uhr, Auftakt Einsteigerkurs 2022, Theorie mit Pia Aumeier und Gerhard Liebig.
Der BV Alb-Lautertal wird zusammen mit dem BV Geislingen und Umgebung im Jahr 2022 wieder einen Einsteigerkurs veranstalten. Im Verlauf der Bienenjahresfinden monatlich samstags Praxisveranstaltungen statt. Anmeldung über die VHS Böhmenkirch. Weitere Informationen siehe Homepage.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 20. Februar, 9:30 Uhr, Stammtisch, Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben. Themen: Frühjahrsnachschau, Bewertung des Futtermittels.

Bad Waldsee

Wegen der momentan kritischen Corona Situation wird die Monatsversammlung Februar abgesagt. Bitte dazu die Infos

auf der Vereins-Homepage beachten.

Bad Wurzach

Am Mittwoch, 9. Februar um 20:00 Uhr findet im Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach die Monatsversammlung zum Thema „Auswinterung und Frühjahrskontrolle“ statt. Es gelten die aktuellen Corona Vorschriften.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 8. und Dienstag, 15. Februar, jeweils um 19:30 Uhr, Online-Honigseminar. Honigseminar mit Berechtigung zur DIB-Gewährverschluss-Benutzung. Referenten: Hr. Fessler, Vizepräsident des LVWI, LV-Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender. Informationen zur Anmeldung auf www.BVBiberach.de
Am Freitag, 11. Februar von 16:00 bis 18:00 Uhr, Annahme von Rohwachs zur Umarbeitung in Mittelwände bei unserem Vorsitzenden (Vereinseigener Wachsreislauf).
Am Sonntag, 20. Februar um 10:00 Uhr, Online-Veranstaltung zum Thema „Überwinterung - Die Bienen im Februar“. Referent: Hr. Fessler, Vizepräsident des LVWI, LV-Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender. Anfängerkurs 2022 - Einführung in die Bienenhaltung: Die Theorie-Schulungen finden als Online-Schulungen statt. Termine: Mittwoch, 23. Februar, 9., 16. und 23. März, jeweils um 19:30 Uhr.
Themen: Einstieg in die Imkerei, Bienenbiologie, Volksentwicklung, Völkerführung im Jahreslauf.
Referent: Hr. Fessler, Vizepräsident des LVWI, LV-Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender.
Informationen zur Anmeldung auf www.BVBiberach.de

Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 1. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte 71069 Maichingen, Allmendweg 24. Thema: Wachs und Wabenhygiene. Referent: Helmut Riess.

Calw

Am Freitag, 18. Februar, 19:00 Uhr, Wahlkreisversammlung. Neuimkerkurs Theorie (online):

Donnerstag, 17. Februar, 19:00 Uhr, Themen: Einführung, Tätigkeit übers Jahr, Material und Beuten;
Mittwoch, 23. Februar, 19:00 Uhr, Thema: Honigbiene

Crailsheim

Am Sonntag, 20. Februar halten wir unsere Hauptversammlung 2022 ab. Beginn ist um 13:30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Crailsheim-Altenmünster. Als Gast erwarten wir den neuen Präsidenten des Landerverbandes, Herrn Dr. Dr. Helmut Horn. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen, hier insbesondere die Wahl eines neuen ersten Vorsitzenden. Die Halle bietet ausreichend Platz - bitte kommen Sie deshalb zahlreich und auch rechtzeitig, da die Zugangsberechtigungen überprüft werden müssen. Achten Sie bitte auf die aktuell geltenden Corona-Bestimmungen.

Filder

Von November 2021 bis Februar 2022 finden keine Monatsberatungen statt.

Freudenstadt

Am Montag, 7. Februar, 18:00 Uhr, Honigkurs Teil 1 in der Schutzhütte am Wald in Loßburg-Schömburg. Referent: Siegfried Dietrich. Anmeldung erforderlich!
Am Montag, 14. Februar, 18:00 Uhr, Honigkurs Teil 2 in der Schutzhütte am Wald in Loßburg-Schömburg. Referent: Siegfried Dietrich. Anmeldung erforderlich!
Bitte informieren Sie sich auch über die Homepage www.imker-freudenstadt.lvwi.de über kurzfristige Änderungen.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 9. Februar um 19:00 Uhr, Stammtisch im Küferstüble in Kuchen. Am Samstag, 12. Februar, Theorieteil des Jungimkerkurses bei Herrn Dr. Wacker (Bezirksbienenzuchtverein Alb-Lautertal) im Dorfhäus Steinenkirch. Vortrag von Dr. Pia Aumeier.
Am Samstag, 19. Februar, 10:00 Uhr, Baumschnittkurs und Wintergrillen mit Manfred Scheifele, Treffpunkt Vereinsgelände in Bad Überkingen. Grillgut bitte mitbringen. Ausweichtermin: 26.02.2022.

Heilbronn

Die Termine sowie die Themen unserer Monatsveranstaltungen können unserer Homepage www.imker-heilbronn.de entnommen werden.

Herrenberg

Am Freitag, 18. Februar, 20:00 Uhr, Vortrag „Rückblick auf das vergangene Bienenjahr 2021“ im Vereinsheim. Referent: Herr Kustermann, Fachberater Imkerei, Regierungspräsidium Stuttgart.

Hohenzollern-Alb

Am Samstag, den 19. Februar 2022 treffen wir uns zum 1. Stammtisch im neuen Jahr im Gasthaus „Hirsch“ in Mägerkingen. Achtung - der Beginn ist bereits um 19:00 Uhr! Die aktuell geltenden Coronabestimmungen für den Gaststättenbesuch sind verpflichtend. Bitte um Beachtung, dass bis Ende Februar die bezuschussten Varroabehandlungsmittel für das laufende Jahr bei Hans Gaus, Tel. (07124) 4351 bestellt werden müssen!

Kirchheim

Am Freitag, 25. Februar, ab 19:00 Uhr, Vesper und Imkersprechstunde mit Michael Pahl und ab 20:00 Uhr, Vortrag im Lehrbienenstand in der Hahnweidstr. 100.

Laichingen

Am Samstag, 19. Februar, 9:00 Uhr, Arbeitseinsatz/Auslichtung bei der Gehölz Pflanzung beim Vereinsbienenstand (ca. 3 Stunden/Vesper incl.).
Am Freitag, 25. Februar, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Rössle“ in Laichingen. Wachs zur Umarbeitung mitbringen. Bestellung Varroabehandlungsmittel.

Ludwigsburg

Aufgrund der unklaren aktuellen Situation betreffend die Corona-Krise, werden die Mitglieder per E-Mail über den Inhalt und der Form der Monatsversammlung unterrichtet. Nachzulesen ist es ebenso auf unserer Homepage www.Imkerverein-lb.de. Wir bitten um euer Verständnis.

Marbach

Imker-Stammtisch: Nach wie vor erschwert die aktuelle Situation

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

unsere Stammtisch-Treffen. Aktuell treffen wir uns zum Online-Stammtisch jeden 2. Freitag im Monat und jeden 4. Freitag zum Präsenz-Stammtisch, sofern es die aktuell gültigen Vorgaben der Landesregierung zulassen. Informationen finden alle Interessierten jederzeit online unter

www.imker-marbach.de.

E-Mail-Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter www.imker-marbach.de

Metzingen

Die Monatsversammlung findet am Dienstag, 22. Februar um 19:00 Uhr im Hotel Bohn in Metzingen statt. Vortrag: Einfache Metherstellung. Referent: Helmut Riess. Bestellung der Varroa-Behandlungsmittel. Es gelten die aktuellen Corona-Vorgaben.

Mittlere Tauber

Am Freitag, 18. Februar, 20:00 Uhr findet die Jahreshauptversammlung des Imkervereins in Schäftersheim statt. Ort: Klosterhof Schäftersheim.

Nürtingen

Am Donnerstag, 3. Februar, 18:00 Uhr, Anfängereinführung im Kräuterbühl.

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 2. Februar, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in Erlenmoos. Jahresabschluss 2021 und Wahl der gesamten Vorstandschaft. Bestellung von Behandlungsmitteln (Barzahlung bei Bestellung).

Remstal

Am Freitag, 11. Februar 2022, 20:00 Uhr, Monatsversammlung online mit Vortrag „Tierethische Überlegungen für die imkerliche Praxis“. Referent: Herr Albrecht Pausch.

Am Sonntag, 27. Februar 2022, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand in Schorndorf.

Thema: Abfüllbock bauen. Referent: Fritz Benzenhöfer. Alle Präsenzveranstaltungen sind abhängig von der dann geltenden Corona-Verordnung.

Reutlingen

Am Freitag, 18. Februar, 20:00 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Meine Betriebsweise. Referent: Rene Schieback. Anmeldung über die

Homepage unter www.imkerverein-reutlingen.de

Schramberg

Am Sonntag, 13. Februar, 10:00 Uhr, Imkertreff im Sportheim, Locherhof.

Bildervortrag von Charly Gutmann, Naturmotive aus der Umgebung.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 11. Februar um 19:00 Uhr, Monatsversammlung als Onlineveranstaltung. Thema: Sauberes Bienenwachs, was kann jeder Imker dafür tun. Referent: Hans Rosen. Anmeldung über die Homepage <https://www.imker-schwaebisch-gmuend.de> Aktuelles unter Info Telefon (07176) 4510194.

Schwäbisch Hall

1. Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand: Samstag, 12. Februar, 10:00 Uhr, Gehölzrückschnitt

Schwenningen

Am Freitag, 11. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 9 in 78054 Villingen-Schwenningen. Varroamittel können ab sofort beim Vorstand bis März bestellt werden.

Stuttgart

Am Donnerstag, 10. Februar, 19:00 Uhr, Online-Veranstaltung mit Leo Famulla: „Königinnen-aufzucht, Bildung der Ableger und der Begattungseinheiten sowie der Bedeutung von Belegstellen“ - Teil 1.

Am Donnerstag, 17. Februar, 19:00 Uhr, Online-Veranstaltung mit Leo Famulla: „Königinnen-aufzucht, Bildung der Ableger und der Begattungseinheiten sowie der Bedeutung von Belegstellen“ - Teil 2.

Informationen zur Anmeldung und zu weiteren Veranstaltungen des Imkervereins Stuttgart e.V. sind auf der Homepage www.imkervereinstuttgart.de zu finden.

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 1. Februar 2022, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Frühjahrsentwicklung, Frühlingssicht. Referent: Frau Anne Modrow.

Ob die Veranstaltung Corona-bedingt stattfindet, entnehmen Sie bitte der Homepage.

Tübingen

Am Samstag, 12. Februar, 11:00 Uhr, Vereinsmitglied sowie Obst- und Garten-Fachwart Clemens Sayer lädt zum praxisnahen Obstbaum-Schnitt-Kurs. Werkzeug gerne mitbringen. Treffpunkt: Bogentor (am Waldrand von Hagelloch Richtung Schloss Hohenentringen).

Ulm/Donau

Am Samstag, 12. Februar richten wir ab 10:00 Uhr den Lehrbienenstand für die kommende Saison her. Es gibt viel zu tun sowohl im Außenbereich als auch in den Gebäuden! Anfängerkurstermine sind am Samstag, 5. Februar (online) und am Samstag, 19. Februar um 10:00 Uhr am Lehrbienenstand. Bitte denken Sie daran, die Varroabehandlungsmittel 2022 bis 1. März per Mail an DrDenoix@web.de zu bestellen!

Waiblingen

Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage www.imkerverein-waiblingen.de zu entnehmen.

Weinsberg

Neuimkerkurs 2022 - Plätze begrenzt, Anmeldung notwendig: Seminar 1:

Alles zur Biologie der Honigbiene am Donnerstag, 3. Februar, 19:00 - 21:00 Uhr im Gasthof Rößle in Obersulm-Willsbach. Referent: Albrecht Müller, 73553 Alfdorf, Imker und Referent des Landesverbandes.

Seminar 2:

Völkerführung, das Bienen- und Imkerjahr am Donnerstag, 10. Februar, 19:00 - 21:00 Uhr im Gasthof Rößle in Obersulm-Willsbach. Referent: Albrecht Müller, 73553 Alfdorf, Imker und Referent des Landesverbandes.

Seminar 3:

Vertiefung der Theorie, Vorbereitung der Hospitationstage am Donnerstag, 17. Februar, 19 - 21:00 Uhr im Gasthof Rößle in Obersulm-Willsbach. Referenten: Imker/innen des Vereins. Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltungen sind von den Corona-Regeln des Landes Baden-Württemberg abhängig. Aktuelle Nachrichten erhalten alle Kursteilnehmer kurzfristig per E-Mail.

Unser Jahresprogramm für 2022 finden Sie bald auch auf der Homepage www.imkerweinsbergertal.de

Welzheimer Wald

Am Freitag, 11. Februar 2022 findet die Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Welzheimer Wald e. V. im Gasthof Lamm in Welzheim statt. Beginn ist um 19:00 Uhr.

Neben dem Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstands über das vergangene Jahr wird auch ein Jahresrückblick über das Imkerjahr 2021 gehalten und dabei auf die Besonderheiten des vergangenen Jahres eingegangen. Danach werden Vereinsregularien wie weitere Rechenschaftsberichte, Wahlen und Ehrungen durchgeführt. Unter dem Punkt Verschiedenes wird der Jahresplan 2022 vorgestellt, danach findet eine Aussprache statt. Die Mitglieder des Bezirksimkervereins und alle an der Imkerei Interessierte sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Anträge zur Tagesordnung müssen eine Woche vor der Hauptversammlung bei einem Vorstandsmitglied eingereicht werden.

Honigkurs am Samstag, 26. März - Näheres unter „Der Landesverband Württembergischer Imker informiert“, „Schulungskurse der Vereine“.

Winnenden

Am 04.02.2022 findet um 19:00 Uhr unsere Hauptversammlung im „Römerhof“ im Kirschenhardt-hof statt. Die aktuellen Coronaregeln sind hierbei zu beachten.

Tagesordnung:

Begrüßung

1. Anträge zur Jahreshauptversammlung
2. Totengedenken
3. Bericht des 1. Vorsitzenden für 2020 und 2021
4. Bericht der Kassiererin für 2020
5. Bericht der Kassenprüfer für 2020
6. Entlastung von Kassiererin und Vorstandschaft 2020
7. Bericht der Kassiererin für 2021
8. Bericht der Kassenprüfer für 2021
9. Entlastung von Kassiererin und Vorstandschaft 2021
10. Neuwahlen:
 1. Vorsitzender
 2. Vorsitzender
 - Schritfführer
 - Kassier
 - Ausschussmitglieder: Kassenprüfer ...
11. Ehrungen/Jubilare
12. Verschiedenes
13. Film (wenn noch Zeit)



Programmorschau

für den Zeitraum Februar 2022

Dienstag, 1. Februar

arte, 1.00 Uhr

Stadt Land Kunst

Marokko: Hakimas Sesam-Honig-Gebäck
In ihrer Küche in Marrakesch knetet Hakima von Hand den Teig für ihre Backwaren. Handarbeit gehört für sie zur Essenz der traditionellen marokkanischen Küche, und das schmeckt man auch: Gewürze, Mandeln, Sesam und Honig entfalten unter Hakimas Händen ein einmaliges Aroma!

Dienstag, 1. Februar

arte, 18.30 Uhr

Die Farben Chinas

Seit Jahrtausenden kennt China die Lehre vom Kreislauf des Lebens, Wu Xing. Darin gibt es fünf Elemente und fünf Lebensphasen, verbunden mit fünf Farben, die eine besondere Bedeutung tragen. Grün steht für Holz, Wachstum und Frühling. In dieser Jahreszeit beginnen im Wald von Shennongjia die Wildbienen zu schwärmen.

Montag, 7. Februar

3sat, 21.00 Uhr

Galapagos

Im Bann der Meeresströmungen
So sehr die Meeresbewohner sechs Monate lang vom Humboldtstrom profitieren, so stark bringt er die Landbewohner an ihre Grenzen: Regen gibt es in dieser Zeit kaum. Nach sechs Monaten wendet sich das Blatt auf den Galapagosinseln: Der tropisch warme Panamastrom bringt Regen satt. Finken, Riesenschildkröten, Landleguane und Galapagos-Bienen finden nun Nahrung im Überfluss.

Donnerstag, 10. Februar

NDR Fernsehen, 15.00 Uhr

die nordstory – Tausend Jobs im Märchenschloss

Die guten Geister von Schwerin
Das alte Gemäuer und der historische Garten sind anspruchsvoll in der Pflege. Wo kann der über 60 Tonnen schwere Baukran stehen, ohne dass die darunter liegenden Keller zusammenbrechen? Welches Bienenvolk ist stark genug, um 30 Meter hoch bis zum Bienenstock auf dem Schlosstdach zu fliegen?

Donnerstag, 10. Februar

arte, 17.50 Uhr

Städte am Meer, Vancouver

Filmemacher Christian Stiefenhofer hat den Stadtimker Allan, die Stuntfrau Maja und die Restaurant-Newcomerin Tannis getroffen.

Sonntag, 13. Februar

MDR Fernsehen, 20.15 Uhr

Sagenhaft - Dresden

72 Jahre nach der fast vollständigen Zerstörung der Stadt, begibt sich Axel Bulthaupt auf eine Entdeckungstour in die sächsische Elbmetropole. Begleitet von seinem „Sagenhaft“-Team mit Hubschrauber und Drohne will er den Geist der Stadt einfangen, will erfahren, was das Besondere am Dresdner Flair ist und warum der Dresdener seine Stadt so innig liebt. Entstanden sind phantastische Aufnahmen einer geradezu magischen Stadt mit ihren weltberühmten Panoramen. Er besucht eine Stadt-Imkerin, die ihm inmitten der Altstadt-Häuser ihr kleines grünes Paradies zeigt und ihre Schützlinge, die fleißig auf der Suche nach frischen Pollen die Stadt durchkämmen. Und er schmeckt gut, der „City-Honig“.

Montag, 14. Februar

hr fernsehen, 20.15 Uhr

Welt retten

Nachhaltig einkaufen, essen, leben
Nahezu täglich erreichen uns beunruhigende Meldungen über den Zustand der Welt: das Klima, Schadstoffe in Luft, Wasser und Lebensmitteln, Insekten-, Bienen- und Waldsterben. Dabei geht manchmal fast unter, wie viele Menschen mit guten Ideen und Engagement den drängenden Problemen der Zeit etwas entgegensetzen. hr-Reporterin Nina Schmidt stellt Menschen und Erfindungen vor, die helfen können, unsere Welt zu retten. Sie zeigt aber auch, was jeder einzelne tun kann und wie vielfältig die Möglichkeiten sind, um mit geringem Aufwand viel für die Umwelt zu tun.

Donnerstag, 17. Februar

arte, 7.50 Uhr

Äquator – Die Linie des Lebens

In Uganda wehren sich Bauern mit Bienen gegen Elefanten, die sich über ihre Ernten hermachen.

In Uganda ignorieren Elefanten die künstlichen Grenzen, die ihnen der Mensch mit den Nationalparks gesteckt hat. Viele Kleinbauern sind verzweifelt, denn nachts fallen Elefanten über ihre Felder her. Die Bauern versuchten erfolglos, sie zu vertreiben. Doch Forscher haben entdeckt, dass die Dickhäuter Angst vor Bienen haben. Jetzt wird das Gemüse mit Bienenzäunen geschützt.

Donnerstag, 17. Februar

hr fernsehen, 10.30 Uhr

Die Memel

Stiller Fluss mit bewegter Geschichte
Der Litauer Zeidler Romas ist einer der letzten Waldimker, der in luftiger Höhe und ganz ohne Schutzkleidung mit seinen Bienenvölkern arbeitet.

Freitag, 18. Februar

ARD-alpha, 22.20 Uhr

Planet Wissen

Citrus, Jasmin und Bienenwachs - Die Welt der Gerüche

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.



Mit einem Abo der **Bienenpflege** sind Sie immer bestens informiert!

Jahresabonnement 30,00 EUR incl. Versand
 Die Zeitschrift erscheint 11 mal jährlich im DIN A4-Format
 48 bis 56 Seiten mit interessanten Informationen
 Juli-August ist eine Doppelausgabe

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
 Geschäftsstelle des Landesverbandes:
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
 Telefon (0 7153) 5 8115, Telefax (0 7153) 5 5515
 E-Mail: info@lvwi.de
 Internet: www.lvwi.de

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.



Ja, ich möchte gerne die **Bienenpflege** bestellen.

Bitte senden Sie mir die Bienenpflege für ein Kalenderjahr zum Preis von 30,00 EUR frei Haus.
 Die Zeitung erscheint 11 mal jährlich. Die Juli-August-Ausgabe ist eine Doppelausgabe.
 Das Abonnement kann zum Jahresende jederzeit wieder gekündigt werden.

Anschrift des Rechnungsempfängers

 Name, Vorname

 Straße, Hausnummer

 PLZ, Ort

 Telefon

 Geburtsdatum

Gewünschte Zahlungsweise

mit Lastschrifteinzug

IBAN _____

BIC _____

Ich ermächtige den Landesverband Württembergischer Imker e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Abwicklung des Abonnements vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. verarbeitet und genutzt werden dürfen.

gegen Rechnung

 Datum, Unterschrift



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Dr. Dr. Helmut Horn
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Varroabekämpfungsmittel 2022 für Baden-Württemberg

Formivar 60% (Ameisensäure)	1 Liter	3,80 €
Oxovar 5,7%	275 ml	4,80 €
ApiLifeVARr	1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln	2,10 €

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich!

Bestelltermin: 15.03.2022

Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

am 23. April 2022 in der Stadthalle Sigmaringen,
Georg-Zimmerer-Straße 4, 72488 Sigmaringen

Die Einladungen an die Vertreter der Ortsvereine werden zeitnah verschickt. Ein Imkertag am 24. April findet aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie nicht statt.

Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Backnang

23.02. Kurz Heinz aus Backnang
29.02 Krimmer Karl aus Weissach im Tal

zum 82. Geburtstag

BV Murrhardt

17.02. Klenk Helmut aus Oberrot

zum 80. Geburtstag

BV Heilbronn

02.02. Dörr Erwin aus Schwaigern

zum 75. Geburtstag

BV Murrhardt

19.02. Strohmaier Werner aus Althütte

zum 70. Geburtstag

BV Schweningen

22.02. Holschuh Friedrich aus Talheim

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe April 2022 – 20. Februar 2022

Ausgabe Mai 2022 – 20. März 2022

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2022

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 € (auch Online-Schulungen)

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 € (auch Online-Schulungen)

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

- FÜR ALLE SCHULUNGEN GELTEN DIE JEWEILS AKTUELLEN REGELUNGEN DER CORONA-SCHUTZVERORDNUNG BADEN-WÜRTTEMBERG -

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5. Teilnehmerkreis: Anfänger

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 24. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 5. November, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 8 - Alb / Donau / Oberland Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Online-Honigseminar / Honigschulung mit Urkunde nach DIB-Richtlinien

Die Online-Schulungen sind jeweils am Dienstag, 8. Februar und 15. Februar 2022 um 19:30 Uhr.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleitung: Helmut Fessler, Vizepräsident LV Württ. Imker e. V., LV Obmann für Aus- und Fortbildung und Vorsitzender BV Biberach.
Kursgebühr: 10 €.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage
www.BVBiberach.de

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Grundkurs Einsteiger (Theorie)

Theorie Teil 1: Montag, 24.01.2022, 18:00 Uhr,
Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen Oberalfingen

Theorie Teil 2: Montag, 07.02.2022, 18:00 Uhr,
Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen Oberalfingen

Anmeldung über Homepage www.imkerverein-aalen.de

BV Bad Saulgau

Wir führen im Frühjahr 2022 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir freundlichst ein. Die Auftaktveranstaltung und der erste Kurstag finden am 09.03.2022 im Dorfgemeinschaftshaus in Bogenweiler statt. Beginn ist um 19:00 Uhr. Weitere Kursabende sind am 16. und 23. März 2022.

Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 7 bis 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist in das Kursprogramm ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle.

Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler aus Münsingen. Nähere Informationen erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden Bernhard Fischer (Schießstattstr. 8, 88356 Ostrach, Tel. 0170-2822905, E-Mail: fischer-bo@outlook.de) und der Schriftführerin Marie-Therese Siedlitzki (E-Mail: marie-therese.siedlitzki@web.de).

Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Online-Kurs zur Bienenhaltung / Neuimkerschulung / Anfängerkurs 2022

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab Februar 2022 einen Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ an. Der Kurs besteht aus vier Teilen:

1. Fünf Online-Theorie-Schulungen (Grundkurs): (Hier ist die Teilnehmerzahl **unbegrenzt**)

Der Kurs beginnt mit vier Online-Theorie-Schulungen, diese sind jeweils am Mittwoch, 23.02., 09.03., 16.03. und 23.03.2022. Am 09. November endet der Kurs mit der 5. Online-Schulung zum Kurs-Abschluss. Bei diesen Schulungen wird eine theoretische Grundlage gelegt.

2. Neun Zusatz-Theorie-Schulungen (Praxisvorbereitung): (Hier ist die Teilnehmerzahl **unbegrenzt**)

Diese 9 zusätzlichen Online-Schulungen sind auf die Praxis ausgerichtet, sie finden jeweils vor den Praxis-Unterweisungen am Bienenvolk statt und orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist.

3. Sieben Praxis-Unterweisungen am Bienenvolk (Nur für die **Teilnehmer mit Ableger** möglich)

Die 7 Praxis-Unterweisungen direkt am Bienenvolk orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist. Sie finden freitags, im Rahmen der wöchentlichen Betreuung statt.

4. Wöchentliche Ableger-Betreuung (Mai bis Oktober) (Nur für die **Teilnehmer mit Ableger** möglich)

Praktisches Arbeiten am eigenen Ableger. Von der Ablegerbildung im Mai bis zum winterfesten Bienenvolk im Oktober, werden die Arbeiten unter Anleitung selbstständig vom Teilnehmer durchgeführt.

Kursleitung: Helmut Fessler, Vizepräsident LV Württ. Imker e. V., LV Obmann für Aus- und Fortbildung und Vorsitzender BV Biberach.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage
www.BVBiberach.de

BV Metzingen

Honigkurs nach DIB-Richtlinien

Termin: Samstag, 05. Februar 2022 von 10:00 - 16:00 Uhr

Referent: Remigius Binder, Referent des Landesverbandes
Veranstaltungsort: Hotel Restaurant Bohn, Stuttgarter Str. 78, Metzingen

Kosten: Für Vereinsmitglieder kostenlos, für Gäste € 10,-
Anmeldung erforderlich über www.imkerverein-metzingen.de

BV Welzheimer Wald

Honigkurs

Am Samstag, 26. März 2022 führt der Bezirksimkerverein Welzheimer Wald e.V. einen Honigkurs in der Residenzstube Welzheim, Schorndorfer Straße 28 durch. Beginn ist um 9:00 Uhr, Ende gegen 17:00 Uhr. Es kann ein Mittagessen im Lokal eingenommen werden.

Albrecht Müller, Vereinsmitglied und Referent des Landesverbandes, vermittelt das Fachwissen über den Umgang des Honigs von der Ernte bis zum Verkauf an den Kunden und darüber hinaus. Behandelt werden u.a. die Themen: Honigernte, Honiglagerung, Umgang vor, während und nach dem Abfüllen, die richtige Vermarktung und natürlich die wesentlichen Qualitätsmerkmale und Inhaltsstoffe des Honigs.

Die Teilnehmer erhalten am Ende des Kurses, der nach den Richtlinien des Deutschen Imkerbundes (D.I.B.) durchgeführt wird, eine

Teilnehmerbescheinigung. Der Kurs berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Die Kursgebühr beträgt 20,00 €. Anmeldungen nimmt der Vereinsvorsitzende Werner Kugler, E-Mail: biv-welzheimerwald@online.de entgegen.

Do., 10.03.2022

Leistungsprüfung bei Bienenvölkern

Teil 1: Theorie und Einführung /

Nr. LT-OE-22



Titel: Königinnen bewerten und auswählen
Uhrzeit: 10:00 - 16:30 Uhr
Zielgruppe: Erfahrene Imker, mind. 5 Jahre Bienenhaltung inkl. Königinnenzucht (10 Völker)
Inhalte: Genetische Unterschiede erkennen, Völkeraufbau und Führung, Bewertungen, Prüfung Varroatoleranz, VSH, Zuchtwertschätzprogramm beebreed, Beurteilung Zuchtschätzdaten, Zuchtauswahl und Anpaarungsplanung
Referenten: Leo Famulla, Obmann für Bienenzucht und Bruno Binder-Köllhofer, Fachberater Imkerei
TN-Zahl: mind. 12 Teilnehmer
Ort: Gasthaus Kreuz, Oberreute 2, 78713 Schramberg-Sulgen
Anmeldung: über die Homepage des Landesverbandes Badischer Imker e.V.
<https://badische-imker.de/ausbildung/imkerschule-oberentersbach-2>



Sommerbunter Immentraum Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blümmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blümmischung unter info@lwvi.de Preise:

100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten

500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten

500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband



Der Wabenprofi
www.wabenprofi.de

Der Wabenprofi
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart
info@wabenprofi.de Tel 0711/21309866



KELLMANN
Produktions GmbH

Wir kaufen Ihren Honig!

Alle Blüten - und Sortenhonige ab 250 kg per Spedition
oder ab 150 kg bei Selbstanlieferung

Tel. 03931/49037- 40

Daniel Mispelbaum - Einkauf
einkauf@kellmann-produktion.de
Sie erreichen mich telefonisch
von 08.00 bis 16.00 Uhr

Kellmann Produktions GmbH
Industriestraße 34
39576 Hanssestadt Stendal
Deutschland

Lehrgänge & Veranstaltungen 2022 Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.

Sehr geehrte Teilnehmer und Interessierte an unseren Lehrgängen im LIB,

hiermit veröffentlichen wir den Lehrgangsplan 2022. Je nach aktuellem Stand der Corona-Pandemie dürfen Veranstaltungen gemäß der Corona-Umgangsverordnung des Landes Brandenburg unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden. Aktuell besteht für derartige Veranstaltungen die 2-G-Regel, d.h. Sie können nur teilnehmen, wenn Sie geimpft oder genesen sind. Ein Nachweis ist zum Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Über Änderungen zur Durchführung oder möglichen Absagen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage. Alle Termine sind unter Vorbehalt! Bitte beachten Sie aus den vorgenannten Gründen, die Gebühr erst 14 Tage vor Kursbeginn an uns zu überweisen. Weitere Hinweise finden Sie am Ende des Veranstaltungsplanes.

Hummeln, Wespen und Hornissen – verstehen, beraten, schützen

Teil 1: Do. 10.02.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Dr. von Orlow / Hr. Dr. Radtke

Teil 2: Fr. 11.02.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Dr. von Orlow / Hr. Dr. Radtke

Die Kursgebühr beträgt 85,00 Euro. Kursnummer: HW 10022022

Anfängerlehrgang

Teil 1: Do. 24.02.2022 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Dr. Radtke

Teil 2: Do. 03.03.2022 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Dr. Radtke

Die Kursgebühr beträgt 50,00 Euro. Kursnummer: AN 24022022

Varroa-Milbe und Kleiner Beutenkäfer – zwei gefährliche Parasiten – Was kann ich tun? *

Fr. 04.03.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Dr. Rademacher / Hr. Dr. Radtke

Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. Kursnummer: VA 04032022

Anfängerlehrgang (Wiederholung)

Teil 1: Do. 10.03.2022 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Schwekendiek

Teil 2: Do. 07.04.2022 von 10.00 bis 15.00 Uhr Fr. Kühn

Die Kursgebühr beträgt 50,00 Euro. Kursnummer: AN 10032022

Weiselaufzucht *

Do. 17.03.2022 von 10.00 bis 14.00 Uhr Fr. Kühn /

Hr. Schwekendiek

Die Kursgebühr beträgt 25,00 Euro. Kursnummer: WE 17032022

Honig – in Qualität und Aufmachung einwandfrei *

Teil 1: Fr. 25.03.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr Hr. Etzold

Teil 2: Fr. 01.04.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr Hr. Etzold

Die Kursgebühr beträgt 60,00 Euro. Kursnummer: HO 25032022

BeeBreed Grundkurs Online-Kurs

Do. 31.03.2022 von 10.00 bis 14.00 Uhr Hr. Dr. Hoppe

Die Kursgebühr beträgt 20,00 Euro. Kursnummer: ZU 31032022

BeeBreed Aufbaukurs Online-Kurs

Fr. 01.04.2022 von 10.00 bis 14.00 Uhr Hr. Dr. Hoppe

Die Kursgebühr beträgt 20,00 Euro. Kursnummer: ZU 01.04.2022

Was macht der Imker? (Kleiner Schnupperkurs für Kinder)

Mi. 21.04.2022 von 10.00 bis 12.00 Uhr Fr. Bahrke / Hr. Neumann

Die Kursgebühr beträgt 2,50 Euro für Material. Kursnummer: KI 21042022

Praktische Durchführung der Leistungsprüfung *

Mo. 02.05.2022 von 10.00 bis 15.00 Uhr Hr. Zautke

Die Kursgebühr beträgt 30,00 Euro. Kursnummer: LP 02052022

Besamungslehrgang *

Mi. 22.06. bis Fr. 24.06.2022, Beginn ist um 10.00 Uhr Hr. Dr. Wegener

Die Kursgebühr beträgt 275,00 Euro. Kursnummer: BE 22062022

Tag der offenen Tür

So. 04.09.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Bienenkrankheiten - Vorbeugen, erkennen und behandeln *

Teil 1: Do. 22.09.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr Fr. Prof. Dr. Genersch

Teil 2: Fr. 23.09.2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr Hr. Dr. Radtke

Die Kursgebühr beträgt 60,00 Euro. Kursnummer: BK 22092022

*Die mit * gekennzeichneten Lehrgänge sind zur Weiterbildung der Bienensachverständigen des LV Brandenburgischer Imker e.V. anerkannt.*

Veranstaltungsort: Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. (LIB), Friedrich-Engels-Str. 32, 16540 Hohen Neuendorf (nördlicher Stadtrand Berlins).

Tel: 03303 / 2938 - 30 E-Mail: lib-buero@hu-berlin.de

Fax: 03303 / 2938 - 40 Internet: <http://www.honigbiene.de>

Die Anmeldung zu den Lehrgängen muss online beim LIB erfolgen (über das Anmeldeformular auf unserer Internetseite).

Den Kursbeitrag überweisen Sie bitte erst 14 Tage vor Kursbeginn und nach Erhalt der Eingangsbestätigung auf unser unten genanntes Konto unter Angabe der Kursnummer. Dann gilt der Lehrgang als verbindlich gebucht und Sie erhalten nach dem Zahlungseingang eine Anmeldebestätigung. Sollte keine Überweisung erfolgen, wird der Platz ohne weitere Erinnerung zur Zahlung für weitere Interessenten wieder freigegeben.

Für kurzfristige Anmeldungen bitten wir um sofortige Überweisung. Wir informieren Sie rechtzeitig, wenn es Änderungen im Programm geben sollte.

In unvorhergesehenen Hinderungsfällen ist eine umgehende Abmeldung spätestens 5 Tage vor Beginn erforderlich. Danach und bei Abbruch des Kurses bleibt die Kursgebühr fällig bzw. kann nicht zurückerstattet werden.

Die Teilnehmer werden gebeten, für Unterkunft und Verpflegung selbst zu sorgen.

Auf dem Institutsgelände stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Nutzen Sie bitte die Parkstreifen in der angrenzenden Rudolf-Breitscheid-Straße.



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Februar 2022

Präsident:	Torsten Ellmann	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführer:	Olaf Lück	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	info@imkerbund.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		E-Mail:	presse@imkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, nachstehende Informationen und Hinweise aus Ihrem *Haus des Imkers*:

Alle D.I.B.-Mitarbeiter telefonisch direkt erreichbar

Aufgrund der Corona-bedingten Hygiene- und Sicherheitsregeln sind alle Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle im Haus des Imkers direkt telefonisch erreichbar unter:

Sekretariat Geschäftsführung

Andrea Schäfer 0228/93 29 211

Buchhaltung

Gabriele Decker 0228/93 29 214

Honigmarktkontrolle

Doreen Mundt 0228/93 29 226

Assistenz Geschäftsführung

Verena Velten 0228/93 29 213

Honiguntersuchungsstelle

Marion Hoffmann 0228/93 29 220

Dr. Silke Benz 0228/93 29 221

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petra Friedrich 0228/93 29 218

Carmen Becker-Cholin 0228/93 29 228

Daniel Herrmann 0228/93 29 229

Service/Werbemittel/Infomaterial

Mark Juras 0228/93 29 216

Gewährverschlüsse

Margit Althoff 0228/93 29 210

Inka Degen 0228/93 29 215

Sie können auch alle Mitarbeiter*innen über E-Mail wie folgt erreichen:

vorname.name@imkerbund.de.

Termine der D.I.B.-Gremien 2022

Sitzungen des D.I.B.-Präsidiums

Die Sitzungen des Präsidiums werden wie folgt stattfinden:

Sitzung: 18.03.2022 - Königswinter

Sitzung: 24./25.06.2022 - Wachtberg-Villip

Sitzung: 19.08.2022 - virtuell

Sitzung: 09./10.12.2022 Wachtberg-Villip

Sitzungen des erweiterten Präsidiums sind geplant am:

18.-19.03.2022 Königswinter

Voraussichtlich 07.10.2022 Hamburg

Die **Vertreterversammlung** findet im Rahmen des Deutschen Imkertages am 08.10.2021 in Hamburg statt.



Bitte beachten Sie außerdem die aktuellen bundesweiten Veranstaltungen in unserem Online-Terminkalender unter

https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5.

Unsere neuen Mitarbeiter im Haus des Imkers



Wir haben für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing unseres Verbandes einen neuen Mitarbeiter gewinnen können. **Daniel Herrmann** hat am 1. Dezember 2021 seine Arbeit in unserer Bundesgeschäftsstelle aufgenommen. Der 49-jährige gelernte Journalist hat vor einigen Jahren selbst zur Imkerei gefunden: Meine Kinder sind aus dem Gröbsten heraus und ich habe mir mit meinem

ersten Bienenvolk einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Dies ist aber kein Einstellungskriterium gewesen, obschon der fachliche Bezug eine gute Basis ist. Was Daniel Herrmann passioniert beherrscht, ist das Schreiben und Gestalten. Ein weiteres Hobby ist die Foto- und Videografie. Seiner Leidenschaft, Ideen zu entwickeln und umzusetzen, ist er in den vergangenen zehn Jahren bei einem namhaften Fenster- und Türen-Hersteller nachgegangen, wo er für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit on- und offline zuständig war. Gelernt hat er sein Handwerk bei der Frankfurter Rundschau, bei der er nach seinem Geschichtsstudium in Frankfurt gearbeitet hat.



Für die personelle Verstärkung der Honiguntersuchungsstelle konnten wir **Dr. Silke Benz** gewinnen. Sie ist seit dem 01.02.2022 bei uns in Wachtberg-Villip als Projektleiterin Honiguntersuchung und Qualitätssicherung tätig. Dr. Silke Benz ist Jahrgang 1972 und promovierte Agraringenieurin. An der Bundesanstalt für Landwirtschaft

und Ernährung hat sie viele Jahre Projekte betreut. Für die Landwirtschaftskammer NRW war sie für das Demonstrationsvorhaben „Einnetzen von Obstkulturen zum Schutz gegen die Kirschessigfliege“ zuständig. Mit ihrer fachlichen Unterstützung wollen wir erreichen, dass der D.I.B. wieder zum Takt- und Impulsgeber in Sachen Honigqualität und starker Dienstleister zur Honiguntersuchung für seine Mitglieder wird. Zu den Aufgaben von Dr. Benz zählen u. a. die Digitalisierung relevanter Prozesse unserer Honigmarkt看ontrolle und dessen Systems, Kompetenzausbau in der Rückstandsanalytik sowie dem Ausbau und der Pflege unseres Wissenschaftsnetzwerkes.

Präsidium traf sich zu seiner letzten Sitzung 2021

Am 10./11.12.2021 traf sich unser Präsidium in Oberwinter zur vierten Zusammenkunft des Jahres. Gleich zu Beginn der Sitzung stand ein heißes Thema auf der Tagesordnung. Präsident Torsten Ellmann äußerte sich zur jüngst wieder aufgeflamnten Diskussion um die Oxalsäure-Verdampfung und informierte das Gremium über eine entsprechende Stellungnahme, die wir bereits in unserem D.I.B. AKTUELL 5/2021 im Dezember veröffentlicht haben (https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell).

Für seine klare Position zu dieser derzeit nicht zugelassenen Behandlungsmethode gab es einstimmige Zustimmung.

Wir sind als Bundesverband in erster Linie dem Schutz der Mitglieder und unserer Honigbienen verpflichtet aber offen für eine Legitimation, sollte sich eine Unbedenklichkeit bestätigen. Deshalb werden wir unter Beteiligung der Bieneninstitute und weiterer Wissenschaftler*innen die Verdampfung von Oxalsäure mit wissenschaftlicher Expertise auch weiterhin einordnen und ergebnisoffen bewerten. Untersuchungen an den Bieneninstituten zu diesem Themenkomplex laufen seit längerem. Deren Ergebnisse werden nach Abschluss selbstverständlich veröffentlicht. Die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden zu unterstützen, dafür sei man stets offen, so unser Präsidium. Gleichwohl sei der D.I.B. keine Zulassungsbehörde. Die Entscheidung darüber, welche Daten für eine Zulassung als ausreichend angesehen werden, obliegt nicht unserem Verband oder Wissenschaftlern, sondern allein dem für die Zulassung für Tierarzneimittel zuständigen Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit.

Präsident Ellmann nahm die Sitzung zum Anlass, über sein umfangreiches Besuchsprogramm der vergangenen Wochen zu berichten. Trotz der komplizierten Corona-Lage habe er zahlreiche Termine wahrnehmen können, über die wir ausführlich in D.I.B. AKTUELL berichteten. So habe er beispielsweise den Schulungstag des Landesverbandes Hessischer Imker e.V. genutzt, um die Arbeit des Bundesverbandes vorzustellen. Viele Mitglieder hätten sich über die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes erstaunt gezeigt. Für Präsident Ellmann ein klarer Beleg dafür, dass die Wahrnehmung des D.I.B. unter den Corona-Bedingungen gelitten haben.

Das Präsidium verabschiedete auch die **Terminplanung des Bundesverbandes für 2022**. Für viele Veranstaltungen stehen Pandemie-bedingt noch konkrete Daten aus. Andere Treffen werden wohl nur im virtuellen Raum stattfinden können. Auf Änderungen werden wir wieder flexibel reagieren. Unser Ziel ist es, den

Dialog mit den Verbänden und deren Mitgliedern in 2022 in den Vordergrund zu stellen.

Weitere wichtige Themen waren:

Um die **Notfallzulassung des Neonicotoids Thiamethoxam** beim Zuckerrübenanbau sei es beim 19. Runden Tisch Imker - Landwirtschaft gegangen. Der D.I.B. lehnt diese nach wie vor ab und hatte im vergangenen Herbst beim neuerlichen Zulassungsantrag sein Veto gegenüber dem BMEL und dem BVL erfolgreich eingelegt (https://deutscherimkerbund.de/download_db.php?katalog_id=0&id=675).



Im Haus des Imkers in Wachtberg-Villip haben die ersten Planungsgespräche zur **thermischen Sanierung der Bundesgeschäftsstelle mit Ausbau des Seminar- und Sitzungsraums** begonnen. Aktuell lotet ein im Passivhausbau renommierter Architekt aus, welche Maßnahmen zur energetischen Modernisierung erforderlich sind und welche nachhaltigen Materialien eingesetzt werden können. Parallel wird geprüft, welche Fördermittel unser Bundesverband dafür in Anspruch nehmen kann bzw. nehmen sollte. Nachhaltigkeit und Finanzierbarkeit stünden zwar im Mittelpunkt der Baumaßnahmen, aber auch die Identifizierung unserer Mitglieder mit dem Gebäude sei wichtig. Das Präsidium stimmte der weiteren Sondierung wohlwollend und einstimmig zu.

Ein weiterer Punkt waren die geplanten **Werbemaßnahmen 2022**. Unsere langjährige Werbeagentur präsentierte dem Präsidium dazu das Kommunikations-Konzept, das auf der in 2021 erfolgreich laufenden Kampagne basiert und neue Anzeigen mit umfangreicher redaktioneller Begleitung rund um Verbraucherthemen zu Honig, Bienen, Imkerei in Deutschland und bienenfreundlicher Gartengestaltung beinhaltet. Das Präsidium zeigte sich erfreut über die gute Vorarbeit und stimmte der Umsetzung und dem Budget des Werbefonds einstimmig zu. So wird es also auch dieses Jahr in vielen Verbraucher-Magazinen, aber auch in lokalen Wochenzeitungen aufmerksamkeitsstarke Veröffentlichungen geben.

Die Europäische Union befasst sich derzeit mit der **Neufassung der europäischen Honigverordnung**, die dann auch in nationales Recht umzusetzen wäre. Präsident Ellmann kündigte an, bei diesem Thema das Gespräch mit dem neuen Bundeslandwirtschaftsminister, Cem Özdemir, zu suchen, da es die deutschen Qualitätsstandards zu halten gelte. Ein weiteres Problem sehe man in der möglichen **Erarbeitung der ISO-Norm für Honig**. Auch die Honigtrocknung wurde diskutiert. Unser Präsidium lehnt das Trocknen von Honig nach der Ernte entschieden und einstimmig ab. Gemeinsam mit dem Honig-Verband e.V. wird der Deutsche Imkerbund eine entsprechende Position veröffentlichen und Stakeholdern auf Bundes- und EU-Ebene übermitteln. Die Sicherung der Ernte, die Befürworter ins Feld führen, könne für den D.I.B. kein Argument sein: Wir öffnen Tür und Tor, wenn wir die technische Trocknung von Honig zulassen. Honig muss im Bienenstock und durch den Bien gereift sein. Auch auf europäischer Ebene setzen wir uns als Bundesverband weiter dafür ein, dass Honig nichts entzogen und nichts hinzugefügt werden darf.“

Einen weiteren **Zwischenbericht** gab es aus den **Unterarbeitsgruppen der AG Zukunft** des Deutschen Imkerbundes e.V. zu den Themenfeldern externe Kommunikation, interne Kommunikation, Dienstleistungen und unsere Marke. So plant die *UAG Externe Kommunikation* u. a., ein professionelles Media-Konzept für genau definierte Zielgruppen zu erstellen. Die Teilnehmer haben zudem eine Liste mit Applikationen zusammengestellt, die für mobile Endgeräte bereits heute verfügbar sind und die Imker*innen künftig bei ihrer Arbeit weiter unterstützen könnten. Die *UAG Dienstleistung* arbeitet u. a. an der Erstellung einer Bilddatenbank. Vorschläge der *UAG Interne Kommunikation* sind die Entwicklung eines neuen Newsletters, eines Imagefilms, einer gemeinsamen digitalen Plattform zum Austausch wichtiger Dokumente sowie regelmäßige Treffen der Geschäftsstellenmitarbeiter unserer Mitgliedsverbände.

Die *UAG Unsere Marke* überlegt neben dem geplanten Relaunch der Marke auch, wie die Fläche auf der Rückseite des Imker-Honigglases für die Imker*innen attraktiver gestaltet werden kann. Die grundsätzliche Form des Glases, insbesondere des Glaskörpers, und darin waren sich alle einig, bleibe aber unangetastet. Des Weiteren wurde die Einführung eines Prüfzeichens diskutiert.

Die Umsetzung der **D.I.B.-Online-Mitgliederverwaltung** schreitet weiter voran. Geschäftsführer Olaf Lück stellte den Stand der Umstellung vor. Torsten Ellmann kündigte an, dass die Migration bis zum 30.6.2022 abgeschlossen sein soll. Wir haben für die Einführung deutlicher länger gebraucht, aber die Individualität im System zugunsten unserer Mitgliedsverbände ist uns wichtig, um sich mit dem System leichter zu identifizieren. Alle wichtigen Informationen zum Thema werden auf unserer Homepage ständig aktualisiert veröffentlicht (<https://deutscherimkerbund.de/453-Mitgliederverwaltung>).



Ein Antrag auf **Einführung einer neuen Sortenbezeichnung** für Honig lag dem Präsidium von unseren Honigobleuten vor. Diese reagieren damit auf die Klima- und die damit verbundene Trachtveränderung. Das Präsidium folgte den Empfehlungen der Honigobleute einstimmig. Das Merkblatt 3.4 Honigsorten-Bezeichnungen des Deutschen Imkerbundes e.V. wird dementsprechend angepasst. In D.I.B. AKTUELL 1/2022 berichten wir ausführlich auch an dieser Stelle in der März-Ausgabe.

AG Bienengesundheit erweitert

Über unser Engagement zur laufenden Novellierung der Bienen-seuchenverordnung halten wir Sie seit dem Frühjahr 2021 in D.I.B. AKTUELL auf dem Laufenden. Unser Verband hatte zur fachlichen Weiterentwicklung die AG Bienengesundheit installiert, deren Kernaufgabe es ist, Vorschläge zur Novellierung der Verordnung auszuarbeiten und diese dem zuständigen Ministerium zu übergeben. Am 16.12.2021 fand ein virtueller Austausch mit dem Deutschen Berufs- und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB) statt, in dessen Ergebnis die AG um drei Personen erweitert wurde: DBIB-Präsidentin Annette Seehaus-Arnold, Dr. Eva Frey (Mitglied DBIB-AG Süd) sowie Raphael Buck (DBIB-Landesgeschäftsführer Baden-Württemberg). Im Januar fand ein weiterer Austausch der AG-Mitglieder zur Finalisierung der Vorschläge statt.

Deckelpreise steigen

In der letzten Ausgabe haben wir Sie über die Preisanpassungen bei Honiggläsern und Deckeleinlagen informiert. Auch Deckelhersteller Lahme hat Preisanpassungen ab dem 01.01.2022 vorgenommen. Wie das Werk Ende November 2021 seinen Kunden mitteilte, erlebt die gesamte Kunststoffindustrie eine der schwierigsten Phasen knapper Verfügbarkeit von Rohstoffen auf der einen und deutliche Verteuerung in den Bereichen Energie, Verpackungen, Logistik und Personal auf der anderen Seite. Die Kostensteigerungen seien in Höhe und Geschwindigkeit beispiellos und überstiegen das vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie bestehende Niveau erheblich. Daher sei eine Preisanpassung aller Artikel um 5,5 % unvermeidlich. Zunächst war noch eine deutlichere Verteuerung zu erwarten, die aber in Verhandlung nun aufgrund der langjährigen und guten Beziehungen abgefedert werden konnte. Beachten Sie diese Preissteigerungen bitte auch bei Ihrer betriebseigenen Kalkulation.

Aktuelles zu Informations- und Werbematerial

Minibroschüre Bienen eine Wunderwelt neu aufgelegt

In den letzten Monaten haben wir die beliebte 40-seitige Broschüre (7,4 x 10,5 cm) überarbeitet und neugestaltet. Es wurden teilweise noch ausdrucksstärkere Fotos eingebunden und die Texte komplett überarbeitet.



Das Heftchen ist nicht nur ein schönes Give-away, sondern kann auch hervorragend für die Arbeit mit Kindern genutzt werden. In unserem neuen Online-Shop finden Sie das Heft unter <https://shop.deutscherimkerbund.de/de-DE/products/3614/Minibrosch%C3%BCre-Bienen-Eine-Wunderwelt/>. Dort finden Sie auch die aktuellen Bezugskonditionen.



Schulen stellen wir auf schriftliche Anfrage die Broschüre als Klassensatz kostenfrei zur Verfügung.

Versand nur noch in standardisierten Kartonagen

Ab sofort verwenden wir für den Versand Ihrer bestellten Werbemittel ausschließlich standardisierte Kartonagen. Diese bieten den Vorteil des sicheren Transports der Ware von unserem Lager bis zu Ihnen nach Hause bzw. an die gewünschte Lieferadresse.

Verkaufseinheiten ab sofort noch kundenfreundlicher

Viele unserer Werbe- und Informationsmaterialien sind bei unseren Mitgliedern sehr beliebt und stark nachgefragt. Dennoch gab es immer wieder die Bitte, die Größe der Verkaufseinheiten zu überdenken. Diesem Wunsch sind wir jetzt nachgekommen. Schauen Sie doch einmal in unseren neuen Online-Shop unter <https://shop.deutscherimkerbund.de/de-DE/home>.



Vielleicht finden Sie den einen oder anderen für Sie interessanten Artikel.

Sie können natürlich auch per E-Mail bestellung@imkerbund.de

oder schriftlich (Deutscher Imkerbund e.V., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg) bestellen.

Unsere Sonderangebote für Sie

Für Sonderaktionen haben wir im neuen Online-Shop eine Extra-Rubrik eingerichtet. Sie finden diese unter <https://shop.deutscherimkerbund.de/de-DE/category/204/Auslaufend-Abverkauf-Sonderpreise/>. Zum Beispiel können dort derzeit Roll Up-Displays und Geschenkkartons geordert werden.



Noch ein Hinweis in eigener Sache: Für die Nachverfolgung der Lieferung Ihrer Pakete ist es wichtig, dass wir bei unserem Versanddienstleister ihre E-Mail-Adresse hinterlegen, damit dieser Sie über den Lieferstatus informieren kann. Deshalb bitten wir Sie, bei jeder Bestellung Ihre E-Mail-Adresse anzugeben.

Honigobletagung in 2022 digital

Voraussichtlich am 25.02.2022 wird ein virtuelles Treffen der D.I.B.-Honigoblete stattfinden. Ein weiteres Treffen ist im Oktober anlässlich des Deutschen Imkertages in Hamburg geplant.

Über die Ergebnisse der Februar-Tagung berichten wir in D.I.B. AKTUELL.

Zum Schwerpunkt Honig werden wir in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle berichten.

Bewerbungsfrist für nationales Jungimkertreffen läuft bald ab

Noch bis zum 28.02.2022 können sich Jugendgruppen bei ihren zuständigen Imker-/ Landesverbänden für die Teilnahme am 7. nationalen Jungimkertreffen in Ludwigsburg bewerben, das vom 13. - 15. Mai 2022 stattfindet. Alle Informationen dazu unter



https://deutscherimkerbund.de/390-Nationale_Jungimkertreffen. Mannschaften, die sich bereits für das ausgefallene Treffen in 2021 angemeldet hatten, sind automatisch für 2022 registriert. Wir freuen uns sehr auf viele Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands!

Das 11. Internationale Jungimkertreffen IMYB, das in 2021 nachgeholt werden sollte, ist abgesagt worden. Geplant ist, dieses in 2022 in Russland nachzuholen. Genaueres stand zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Sobald Informationen vorliegen, veröffentlichen wir diese unter https://deutscherimkerbund.de/282-Kinder_Jugendseite_Internationales_Jungimkertreffen_IMYB.



barkeit eine Umlegung dieser Kosten nun unumgänglich. Das führt zu Preissteigerungen von bis zu 15 %. Beziehen können Sie die Deckeleinlagen für das D.I.B.-Imker-Honigglas über den gut sortierten Fachhandel für Imkereibedarfsartikel.

graze.eu/mittelwandgiessform

Staffelstraße 5 info@graze.eu
71384 Weinstadt 07151 969230
bei Stuttgart
www.Graze.eu

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Biodiversität schützt Bienengemeinschaften vor Krankheiten

Eine Analyse Tausender endemischer und eingeführter Bienen im US-Bundesstaat Michigan zeigt, dass die abwechslungsreichsten Bienengemeinschaften die niedrigsten Werte für drei häufige Pathogene aufweisen.

In einer Studie wurden 4.349 Bienen 60 unterschiedlicher Arten gefangen und untersucht. Die Bienen wurden an 14 landwirtschaftlich genutzten Flächen gesammelt, auf denen unterschiedliche Sorten von Winterkürbissen angebaut wurden. Die Bestäubung wird sowohl durch Honigbienen als auch endemische Wildbienen vorgenommen.

Abgesehen von der Europäischen Honigbiene *Apis mellifera* gab es keine weiteren eingeführten Bienen, die in den Kürbisblüten gesammelt wurden. Die Zahl der Arten variierte zwischen den einzelnen Standorten zwischen sieben und 49.

An allen Standorten wurden Honigbienen gefunden; auf den Kürbisfeldern und entlang der Feldränder gab es eine Vielzahl einheimischer Bienen. Insgesamt waren einheimische Bestäuber an den meisten Standorten die häufigsten Besucher der Kürbisblüten.

Zu den vier häufigsten Bienen zählte die Europäische Honigbiene, die Gemeine Östliche Hummel *Bombus impatiens*, die Östliche Kürbisbiene *Eucera pruinosa* und mehrere Arten aus der Gattung der Furchenbienen *Lasioglossum*.

Getestet wurden diese Bienen auf das Vorhandensein von drei Viren, die üblicherweise in verwalteten Völkern der Honigbienen anzutreffen sind: das Flügeldeformationsvirus (DWV), das Black Queen Cell Virus (BQCV) und das Sackbrut-Virus (SBV). Diese Krankheitserreger tragen zu einer hohen Rate an Kolonieverlusten bei Honigbienen bei.

Viren verbreiten sich, wenn sich Bienen von Blume zu Blume bewegen, Pollen und Nektar sammeln und dabei die Pflanzen bestäuben. Es wird angenommen, dass der Konsum von viruskontaminiertem Pollen ein primärer Übertragungsweg ist.

Für die untersuchten Bienen stellten die Forscher fest, dass eine niedrigere Virusprävalenz stark mit einer größeren Artenvielfalt der lokalen Bienengemeinschaft zusammenhängt: Je mehr Bienen-Arten



Eine männliche Gemeine Östliche Hummel mit einer Furchenbiene auf einem Sonnenhut. Foto: Michelle Fearon/University of Michigan.

vorhanden sind, desto geringer war der Anteil infizierter Bienen.

„Dieses Ergebnis ist überraschend, da es darauf hindeutet, dass die Förderung verschiedener Bienengemeinschaften eine Win-Win-Strategie sein kann, um gleichzeitig Virusinfektionen in bewirtschafteten Honigbienenvölkern zu reduzieren und gleichzeitig zur Erhaltung der biologischen Vielfalt einheimischer Bienen beizutragen“, so Studienautorin Michelle Fearon von der Universität Michigan. „Angesichts des jüngsten weltweiten Rückgangs der Bestäuberpopulation, der teilweise auf die Ausbreitung von Krankheitserregern zurückzuführen ist, lassen diese Ergebnisse hoffen, dass die Erhaltungsbemühungen auch die Gesundheit der Bestäuber im Großen und Ganzen verbessern könnten.“

Aktuell führt die Wissenschaftlerin eine Folgestudie durch, in der untersucht wird, wie natürliche Umgebungen Bestäubergemeinschaften gesund halten.

Die aktuelle Studie ist die erste, die zeigt, dass ein hohes Maß an biologischer Vielfalt in Bienengemeinschaften dazu beitragen kann, schädliche Auswirkungen viraler Krankheitserreger abzumildern. Die dahinter stehende Idee eines „Verdünnungseffekts“ wurde auch für andere Wirtssysteme beschrieben, bleibt unter Ökologen jedoch umstritten.

Zu den artenreichen Gemeinschaften gehörten viele einheimische Bienenarten, was offenbar dazu beitrug, die Auswirkungen der Krankheitserreger zu verringern.

„Einheimische Bienen reduzieren wahrscheinlich die Virusprävalenz in Bestäubergemeinschaften, weil sie ärmere Viruswirte sind als Honigbienen. Dies bedeutet, dass einige einheimische Bienen nicht so krank werden wie Honigbienen und das Virus weniger wahrscheinlich auf andere Bienen übertragen“, erläutert Professorin Elizabeth Tibbetts von der Universität Michigan.

„Bienen aus Bestäubergemeinschaften mit vielen Arten erkranken seltener, weil sie Blumen mit vielen Bienenarten teilen, die das Virus weniger wahrscheinlich verbreiten, während Bienen in Gemeinschaften, die von Honigbienen dominiert werden, eher Blumen mit Honigbienen teilen, wodurch sich das Virus gut verbreiten kann.“

Bienen sind unverzichtbare Bestäuber und unterstützen sowohl die landwirtschaftliche Produktivität als auch die Vielfalt der Blütenpflanzen weltweit. In den letzten Jahrzehnten war sowohl bei einheimischen Wildbienen als auch teilweise bei bewirtschafteten Honigbienen ein Rückgang zu verzeichnen, der auf mehrere zusammenwirkende Faktoren zurückzuführen ist, darunter Verlust des Lebensraums, Parasiten und Krankheiten sowie Pestizideinsatz.

„Wir haben ermutigende Beweise dafür gefunden, dass Bestrebungen zum Schutz der Bestäuber die Gesundheit sowohl der bewirtschafteten Honigbienen als auch der einheimischen Bienen weitgehend verbessern können“, erklärt Michelle Fearon.

„Eine entsprechende Bewirtschaftungsstrategie könnte besonders in landwirtschaftlichen Gebieten von entscheidender Bedeutung sein, in denen sowohl Honigbienen als auch einheimische Bienen Pflanzenblüten besuchen – Hotspots einer viralen Erregerübertragung für Bienen.“

Die Studie „Pollinator community species richness dilutes prevalence of multiple viruses within multiple host species“ ist im Magazin „Ecology – Ecological Society of America“ erschienen.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
info@niels-gruendel.de

Größe für Superorganismus Honigbiene entscheidend

Bei Superorganismen wie Bienenvölkern summieren sich die Interaktionen der einzelnen Mitglieder zum Nutzen des gesamten Volkes. Honigbienen müssen sich aber ständig an ändernde Bedingungen anpassen und Entscheidungen treffen, die für ihr Überleben entscheidend sind. Wie das funktioniert, ist schwer fassbar.

Das Team der Forscher sammelte über mehrere Jahre Daten über das Verhalten von Individuen in kleinen und großen Honigbienenvölkern. Ihre Bemühungen konzentrierten sich auf Kommunikationssignale, mit denen Bienen Informationen übermitteln. Honigbienen verwenden bekannterweise den Schwänzeltanz, um Sammlerinnen über verfügbare Nahrungsquellen zu informieren.

Wenn sich die Bedingungen solcher Nahrungsquellen verschlechtern oder eine Arbeiterin vor Ort von einem Raubtier bedroht wurde, erzeugen diese Honigbienen „Stopp“-Signale, die Vibrationen und Kopfstöße einschließen, damit die Tanzbiene erfährt, dass die Nahrungsquelle nicht mehr vorhanden oder unsicher ist.

Der entscheidende Faktor, auf den die Wissenschaftler gestoßen sind, ist die Größe eines Volkes. Große, etablierte Kolonien mit einem komfortablen Niveau an Nahrungsvorräten gingen weniger Risiken bei riskanten Nahrungsquellen ein. Andererseits waren kleinere Völker, die darauf drängten, angemessene Nahrungsressourcen zu finden, eher bereit, Risiken einzugehen und Warnsignale zu ignorieren.

„Wir haben ein künstliches Stoppsignal geschaffen, das wie natürliche Stoppsignale dazu führte, dass Tanzbienen kurz innehielten“, so Studienautorin Heather Bell von der Universität Kalifornien in San Diego. „Das künstliche Signal haben wir dann bei Tanzbienen aus Kolonien unterschiedlicher Größe verwendet. Durch die Messung der Dauer der Schwänzeltänze fanden wir heraus, dass Bienen aus kleinen Völkern tatsächlich weniger wahrscheinlich die Botschaft unseres künstlichen Signals wahrnahmen als diejenigen aus großen Völkern.“

Die Ergebnisse untermauern den Ansatz, dass eine Strategie, die bei kleinen Völkern funktioniert, nicht unbedingt die optimale Strategie für eine große Kolonie sein muss.



Foto: Kleine Bienenvölker und Schwärme gehen größere Risiken ein als etablierte, große Völker. Foto: Niels Gründel

„Es läuft alles aufs Risiko hinaus. Kleinere Kolonien gehen ein höheres Risiko ein, weil sie Nahrung brauchen“, erklärt Professor James Nieh von der Universität Kalifornien. „Wenn ein Schwarm eine neue Kolonie gründet, befindet er sich in einer verzweifelten Situation und ist wahrscheinlich eher bereit, Risiken einzugehen.“

Die Forscher weisen darauf hin, dass das Verhalten solcher Superorganismen analog zu neuronalen Netzen ist. Sowohl in Kolonien als auch in Nervensystemen werden Informationen durch Netzwerke einzelner Komponenten verarbeitet, die wichtige Informationen austauschen müssen, damit das biologische Kollektiv überleben kann. Andere Systeme, in denen solche Verhaltensweisen beobachtet werden, umfassen menschliche soziale Gruppen wie kleine Unternehmen, die möglicherweise weniger wahrscheinlich neue Informationen beachten, die sie dazu bringen würden, ihren geplanten Kurs zu ändern.

Die Wissenschaftler weisen auch darauf hin, dass ihre Ergebnisse Auswirkungen auf

das Design künstlicher Computernetzwerke haben könnten. Wie Bienenvölker müssen diese Netzwerke gut funktionieren und robust bleiben, wenn sie wachsen oder schrumpfen.

In der natürlichen Umgebung helfen die Ergebnisse der Studienergebnisse den Wissenschaftlern zu verstehen, wie sich Bienen an dynamische Bedingungen anpassen, einschließlich des Klimawandels.

„Der globale Klimawandel verändert viele Dinge, auch wenn Blumen blühen, was wiederum wahrscheinlich die Gewohnheiten von Raubtieren verändert“, so James Nieh. „Honigbienen haben eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegenüber diesen Veränderungen, zum Teil aufgrund ihres komplizierten Kommunikationssystems; daher hilft uns diese Studie zu verstehen, wie sie sich besser anpassen können.“

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
info@niels-gruendel.de



ZUCHTOBMANN LEO FAMULLA

Tagung des Zuchtbeirates im LVWI

Am 11.12.2021 traf sich der Zuchtbeirat des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. auf Einladung des Zuchtobmanns.

Die Tagung fand in der Imkerschule des LVWI in Göppingen-Eschenbach nach den gültigen Coronaregeln als 2G Veranstaltung statt. Sie begann um 10:00 Uhr und endete gegen 13:20 Uhr.

Der Zuchtobmann Leo Famulla begrüßte die Teilnehmer, besonders wurde Herr Dr. Dr. Horn, der neue Präsident des LVWI willkommen geheißen. Eingeladen waren die Zuchtbeiräte aus den Wahlkreisen, die Betreuer der Mutterstationen und der Besamungsstellen sowie die Leitungen der Belegstellen.

Pünktlich um 10:00 Uhr konnte in die umfangreiche Tagesordnung eingestiegen werden. Es wurde ausgiebig über die Herkunft der Königinnen, die an den Mutterstationen stehen, diskutiert. Hierbei kam der Wunsch auf, dass eine zweite Königin im Jahr, für die Zuchtstoffausgabestellen, gut wäre. Es kommt leider manchmal vor, dass die Königin aus dem Prüfring für die Mutterstation sehr spät zur Verfügung

steht, oder dass sie auch schon früh in der Saison ausfällt. Leo Famulla machte den Vorschlag, dass eine zweite Zuchtkönigin für die Zuchtstoffausgabestellen beschafft wird. Diese können jedoch nicht aus dem Prüfring kommen, es werden inselbegattete Königinnen von namhaften Züchtern sein. Herr Dr. Dr. Horn stimmte diesem Vorschlag zu.

Ein weiterer großer Diskussionspunkt war die Dateneingabe und die Auswertung in der Zuchtwertschätzung (Beebreed). Leo Famulla stellte fest, dass Beebreed ein sehr gutes Hilfsmittel für die Züchter und Zuchtgruppen im LV ist. Die Daten der geprüften Königinnen müssen eingetragen werden. Sehr wichtig für die Züchter, die am Prüfring teilnehmen ist, dass sie auch Eigenprüfungen durchführen, und diese Daten in Beebreed selbst eingeben. Die Leistungsprüfung bei den anerkannten Züchtern und Zuchtgruppen muss unbedingt nach den DIB Richtlinien erfolgen. Bei guten Zuchtwerten kann dann auch eine Körung vom Landesverband ausgesprochen werden. Im Jahr 2021 waren es nur 4 Körungen.

Intensiv wurde die Größe der Geschwistergruppen gleicher Anpaarung sowie die

Größe der Prüfstände diskutiert. Um einen gewissen Qualitätsstandard zu sichern, gibt es auch hierzu klare Vorgaben in den Zuchtrichtlinien.

Die Bedeutung der Landbelegstellen wurde vom Zuchtobmann groß unterstrichen. Allerdings gibt es in Baden-Württemberg keinen rechtlichen Schutz für die Belegstellen. Es wurde berichtet, dass es manchmal zu Fehlpaarungen kommen kann. Grund hierfür sind Einwanderung in den Schutzbereich der Belegstellen, oft von Großimkereien.

Zum Schluss der Tagung kam der Wunsch aus der Versammlung, den Zuchtbeirat im Januar oder Februar noch einmal zusammenzurufen. Bis dahin sollten in den Wahlkreisen die neuen Zuchtbeiräte bestimmt sein.

Um 13:20 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Leo Famulla bedankte sich für die Teilnahme und wünschte eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und eine gute Heimreise.

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“ das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

NEU im Ostalbkreis NEU EIGENWACHSUMARBEITUNG Liebe Imkerin, lieber

Imker, wir fertigen Mittelwände aus ihrem Eigenwachs schon ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter www.honig-wachs-manufaktur.de oder Tel. 07171 86575.

Gebe nach Auswinterung Carnica Völker mit Königinnen aus 2020 im Zandermaß, sowohl ohne als auch mit Hohenheimer Beute ab. Preis je nach Volksstärke und Abnahmemenge; E-Mail: stefansohn70@outlook.de oder Tel. (07153) 618763.

Folgendes Material gebe ich zur Abholung ab: 10 Apitherm Magazine, 10 Waben Zander, 34 Apitherm Futtertröge mit Gitter; Adresse: Wilhelm Dengler,

Finkenstr. 38, 74417 Gschwend, Mobil (0170) 2228757.

Neu!! Imkermarkt Hohenlohe, jetzt noch größer und noch mehr hochwertige Produkte sofort zum Mitnehmen: Rähmchen, Beutensysteme in Holz + Styropor, Werkzeug, Futtermittel, Mittelwände, Gläser usw. usw.! Eigenwachsumarbeitung schon ab 10 kg! Futtersirup „Weizenstärke“ vorrätig!! Nette + kompetente Beratung speziell für Jungimker! Winteröffnungszeiten: Mo + Do: 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr, Fr + Sa: 9 - 12 Uhr; Ziegelrain 19, 74549 Wolpertshausen (direkt an der A6), Tel. (07904) 944340.

Buckfast Bienenvölker auf ZaDantmaß, AS + OS in 74595 Langenburg zu verkaufen; Tel. (07905) 5289 (ab 20 Uhr).

Einige Blätterstöcke DN zu verkaufen; Tel. (07906) 8495

Suche

Jungimker sucht einige seuchenfreie schöne ausgebauten Waben: Deutsch Normal-Maß sowie Zander-Maß; Angebote unter Tel. (07423) 6938 oder (0745) 8443 (ab 18 Uhr).



REGIONALGRUPPE VON AGT UND GDEB SMR-Projekt in finaler Phase

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages






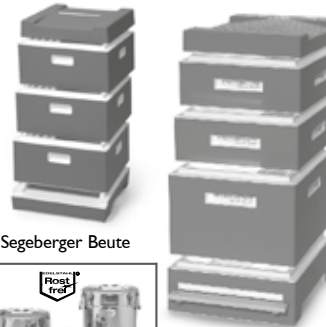
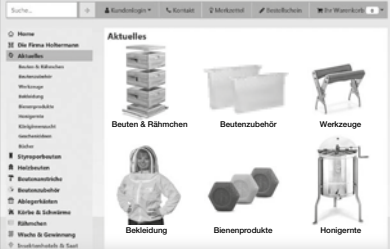
In der letzten Prüfsaison des Verbundprojekts SMR-Selektion (2021) haben die zwölf Regionalgruppe von AGT und GdE erneut sehr erfolgreich die SMR- und REC-Ausprägung ihrer jeweiligen Zuchtbestände geprüft. Insgesamt wurden in den drei Projektjahren >2000 ein-Drohn-besamte Königinnen nach einheitlichen Protokollen in MiniPlus-Völkern geprüft und >800 Screeningproben aus leistungsgeprüften Vollvölkern gezogen. Während die Screeningproben aus 2021 zurzeit noch ausgewertet werden, zeigten die letztjährigen AGT MiniPlus-Völker im Mittel 53 % SMR und 38 % REC in infizierten Zellen (min. 10 einfach befallene Zellen, n = 76). Die Prüfwerte wurden den Regionalgruppen umgehend für ihre Zuchtentscheidungen zur Verfügung gestellt und tragen außerdem zur Datenbasis der Zuchtwertschätzung bei. Neben der Eingabemöglichkeit für SMR- und REC-Werte in BeeBreed, können daher seit dem letzten Jahr auch Zuchtwerte für diese Parameter abgerufen werden. Darüber hinaus wurden durch AGT und GdE je drei Belegstellen mit im Projekt vorselektiertem Drohnenmaterial bestückt. Seitens der AGT waren dies Gehlberg, Norderney und St. Johann, wo insgesamt 7328 Köni-



Tochtermilben unterschiedlichen Alters und Varroamännchen (unten rechts)

ginnen mit einem mittleren Begattungserfolg von 77,7% angepaart wurden. Die restlichen Daten werden bis zum Projektende Anfang 2022 ausgewertet und Projektteilnehmende und Interessierte über die Ergebnisse informiert werden.

Weitere Informationen finden sich laufend unter:
www.bieneninstitut-kirchhain.de

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p>  <p>Liebigbeute Zander</p> <p>12er Dadant US Beute</p> <p>Refraktometer</p>	<p>API-NORD®</p>  <p>Dampfwachschmelzer</p>  <p>Cremig rühren</p>	<p>Styropor® Beuten</p>  <p>Segeberger Beute</p> <p>Abfüllkübel</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p>HOLTERMANN</p>  <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



NETZWERK DER FACHBERATERINNEN FÜR BIENENPRODUKTE E.V.

Qualifizierung zur Fachberaterin für Bienenprodukte

Im Oktober und November konnte die Fortbildung zur Qualifizierung der angehenden Fachberaterinnen in zwei Wochenblöcken stattfinden. Mit Erfolg haben 17 Fachberaterinnen das Zertifikat erhalten und sind nun berechtigt, den geschützten Titel „Fachberaterin für Bienenprodukte“ zu führen.

In der Imkerschule des Landesverbandes Württembergischer Imker in Göppingen-Eschenbach waren die Referentinnen des Netzwerks der Fachberaterinnen für Bienenprodukte tätig, ihr Wissen über Bienenprodukte zu den Inhaltsstoffen, Wirkungsweisen in der häuslichen Gesundheitspflege, in der kosmetischen Anwendung und als gesundes Lebensmittel weiterzugeben.

Ebenso wurden die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und das notwendige Grundwerkzeug zur Referententätigkeit vermittelt.

Die nächste Qualifizierungsreihe ist für den Herbst 2022 vorgesehen, es sind alle interessierten Imkerinnen willkommen!

Weitere Informationen auf unserer Webseite

www.netzwerk-bienenprodukte.de

oder bei Nicole Franke

Telefon 07021-2252

kontakt@netzwerk-bienenprodukte.de





Leserbrief zum Beitrag von Roland Gaugele „Von der minimal-invasiven Chirurgie zur minimal-invasiven Imkerei“

Wie in dem Bericht dargestellt, ist das Nahrungsangebot für unsere Bienen speziell im Spätsommer problematisch. Außer der Linde (falls sie honigt) finden die Bienen in manchen Gegenden nicht genug, um sich gesund zu erhalten! Indem wir mit Zucker bzw. Sirup zufüttern, können wir den Kohlehydrat-Bedarf ausgleichen, was beim Eiweißbedarf nicht möglich ist.

Daher sind die Blühflächen und Blühstreifen, die von den Landwirten angebaut werden, für die Insekten und unsere Honigbienen auch essentiell wichtige Eiweißlieferanten (Pollen).

In dem Bericht wird die Silphie durchweg als positive Pflanze dargestellt, wie ich es auch von Umweltverbänden gehört habe! Diese Darstellung deckt sich in keiner Weise mit meiner Erfahrung und den Gesprächen mit anderen Imkern.

Nun zu meiner Erfahrung mit der „Silphie“: Meine erste Aufwanderung an ein 3,5 ha großes Silphie-Feld war vom 15.07.2019 bis 11.08.2019.

Das ganze Feld stand bei der Aufwanderung in voller Blüte, und nach kurzer Zeit wurden die Blüten von den Bienen beflo-

gen. Teilweise waren 3 Bienen in einer Blüte.

Dank meiner Stockwaage bemerkte ich schon nach kurzer Zeit, dass es nur Gewichtsabnahmen gab!

Um die Völker vor dem Verhungern zu bewahren, habe ich am 22.07. und am 1.8. jeweils mit 10kg Sirup gefüttert und bin dann am 11.08. abgewandert!

Das Nichthonigen wurde nach Rückfrage in Hohenheim auf den besonders trockenen Witterungsverlauf in 2019 zurückgeführt (die Pflanzen produzieren bei Wassermangel keinen Nektar).

Da es dieses Jahr viel Niederschlag gab, machte ich aufgrund dieser Annahme einen 2. Versuch und stellte 10 Völker am 20.07.2021 an den gleich Standort wie 2019.

Wie beim 1. Mal nahm das Waagstockvolk ca. 400g pro Tag ab, so dass ich bereits nach 3 Tagen nachfüttern musste, da dieses Jahr die Völker von Haus aus wenig Futter hatten.

Im Gegensatz zu 2019 ließ ich die Völker an diesem Platz in der Annahme stehen, dass sie wenigstens gut mit Pollen versorgt sind!

Leider musste ich feststellen, dass im Gegensatz zu 2019 das Pollenangebot wesentlich geringer war (keine Pollenbretter und wenig Pollen auf der Windel), so dass manche Völker aus der Brut gingen. Woher

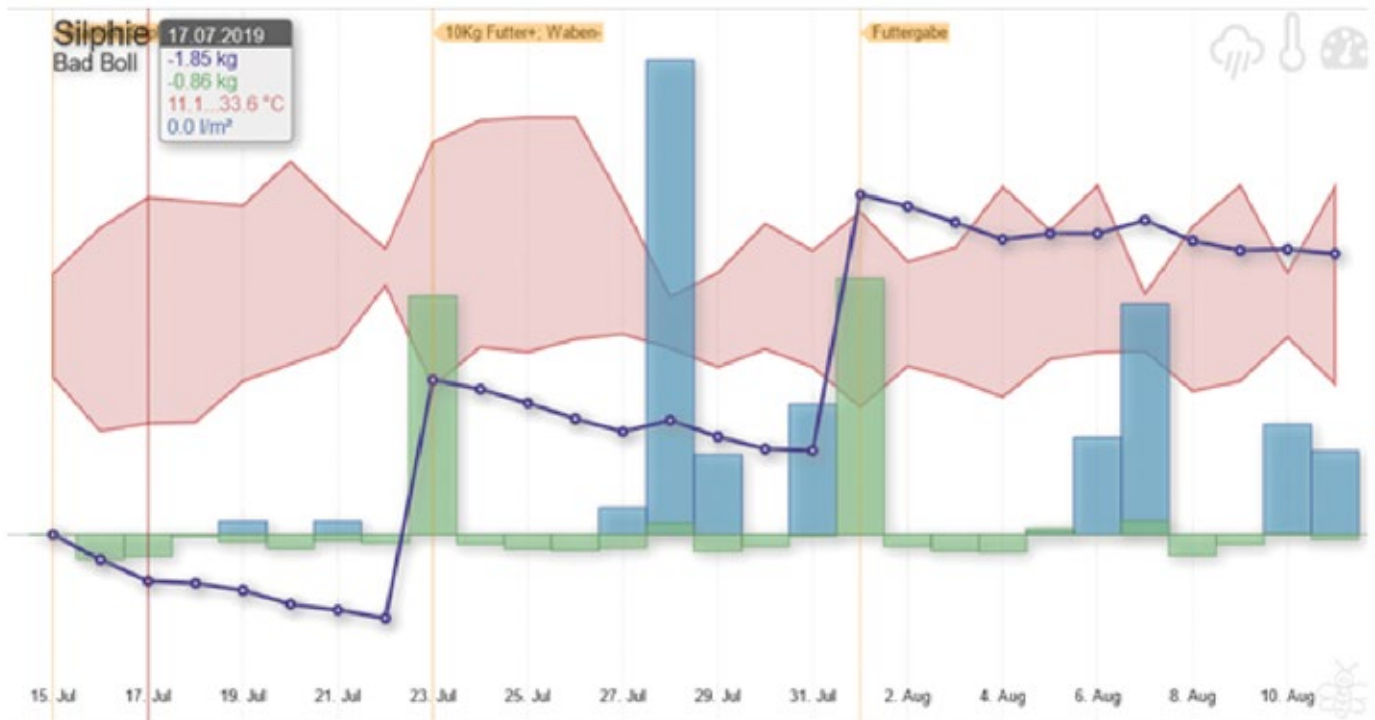
der Pollenmangel kam, kann ich nur vermuten. Da es zeitweise sehr windig war, könnte der Pollen evtl. von den Blüten verweht worden sein.

Mit diesem Bericht möchte ich meine Erfahrung mit den Imkern teilen, die die Silphie anwandern wollen. Es ist auf jeden Fall ratsam, den Futtermittelstand zu beobachten. Außerdem wäre es hilfreich, wenn sich ein Bieneninstitut mit dem Thema befassen würde, so dass es wissenschaftliche Aussagen z.B. über Pollenwert, Honigertrag usw. gäbe.

Sicherlich ist die Silphie eine Blühpflanze im Gegensatz zum Mais, aber eine Monokultur bleibt es trotzdem. Was wir brauchen, ist eine Vielzahl von verschiedenen Blüten. Außerdem sollten sie so ausgesät werden, dass der Pollen zur richtigen Zeit zur Verfügung steht.

Dazu müssen Vereinbarungen zwischen Imkerverbänden und der Landwirtschaft erfolgen.

Hermann Riedel
07164-909971
0179-4900948



Ein Gen macht Honigbienen zu Sozialparasiten

Eine kleine Veränderung im Erbgut der Kapbiene *Apis mellifera capensis* macht aus den sozial organisierten Tieren kämpferische Parasiten. Sie sorgt dafür, dass die eigentlich unfruchtbaren Arbeiterinnen damit beginnen, selbst Eier zu legen und andere Völker zu bekämpfen.

Honigbienen sind soziale Insekten, die in großen Völkern mit einer ausgeprägten Sozialstruktur zusammen leben. Innerhalb eines Bienenstaats sind die Rollen klar verteilt: Es gibt neben den männlichen Drohnen zahlreiche unfruchtbare weibliche Arbeiterbienen, die sich um die Nestpflege kümmern und die Königin versorgen. Letztere ist als einziges Tier für den Nachwuchs des gesamten Volks zuständig: Aus ihren unbefruchteten Eiern entwickeln sich männliche Drohnen und aus befruchteten Eiern weibliche Bienen. Neue Königinnen werden erst dann herangezogen, wenn sich das Volk teilt, die bisherige Königin gestorben ist oder sie aus Altersgründen nicht mehr in der Lage ist, für neue Nachkommen zu sorgen.

Anders ist das bei der in Südafrika beheimateten Kapbiene. Einige ihrer Arbeiterinnen sind dazu imstande, aus unbefruchteten Eizellen weibliche Nachkommen zu zeugen. Nachdem die Tiere ihr eigenes Volk großgezogen haben, beginnen die falschen Königinnen damit, fremde, aber nahverwandte Bienenvölker anzugreifen und deren Stock letztlich zu übernehmen. Erstmals wurde das Verhalten in den 1990er Jahren von Imkern beobachtet, die versucht hatten, die Kapbiene in einer Region Südafrikas anzusiedeln, in der eine andere Honigbienen-Unterart lebte.

„Das Phänomen, dass Arbeiterbienen voll entwickelte Eierstöcke haben und ihren eigenen Nachwuchs aus unbefruchteten Eiern produzieren können, kommt hin und wieder vor und wird Parthenogenese oder auch Jungfernzeugung genannt“, erklärt der Biologe Dr. Eckart Stolle von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Bei Kapbienen schlüpfen aus den unbefruchteten Eiern Weibchen – nicht wie normalerweise Drohnen. Dieses Phänomen ist als Thelytokie bekannt. „Das Syndrom ist zwar ungewöhnlich, ergibt aber evolutionär gesehen Sinn: Wenn eine Königin plötzlich stirbt, ermöglicht dieser Prozess es, das



Zu sehen sind mehrere Kapbienen. Die schwarzen Tiere sind Pseudoköniginnen. Foto: Michael Allsopp

Bienenvolk zu retten“, ergänzt Denise Aumer, ebenfalls von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Seit mehreren Jahren suchen Wissenschaftler nach den genetischen Grundlagen für die Thelytokie und den Gründen, warum nicht alle Honigbienen darüber verfügen. Die Biologen sind diesem Prozess nun während ihrer Studienarbeit auf die Schliche gekommen: Sie verglichen das Erbgut von Kapbienen, die entweder den parasitären oder den normalen Nachwuchs hervorbringen. So fanden die Wissenschaftler ein spezielles Gen, das für die Entwicklung des parasitären Nachwuchses zuständig ist. Eine winzig kleine Variation im Code dieses Gens sorgt dafür, dass die Thelytokie in Gang gesetzt wird.

Außerdem konnten die Forscher zeigen, dass dieses Merkmal dominant vererbt

wird. „Eigentlich müsste das zur Folge haben, dass im Laufe der Zeit immer mehr Bienenvölker darüber verfügen. Das ist aber nicht der Fall. Offenbar ist der zugrundeliegende Mechanismus komplexer“, so Eckart Stolle weiter. Die Forscher vermuten, dass das Thelytokie-Gen nur in Kombination mit der normalen Variante funktioniert oder dass eine Dopplung der Gene sogar tödlich für die Tiere sein kann. Bisher ist die Thelytokie nur von einigen Tieren bekannt, darunter mehrere global invasive Ameisenarten.

Die Studie wurde bei „Molecular Biology and Evolution“ unter dem Titel „A Single SNP Turns a Social Honey Bee (Apis mellifera) Worker into a Selfish Parasite“ publiziert.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
info@niels-gruendel.de

Virus sorgt für weniger gesunde Distanz bei Bienen

Das Israelische Akute-Bienenparalyse-Virus (IAPV) sorgt bei Honigbienen dafür, dass sie weniger auf Distanz gehen. Zusätzlich sind betroffene Bienen auch sonst gut getarnt und gelangen so einfacher in fremde Völker, was die Ausbreitung des Virus beschleunigt. Unschuldige sind aber auch die Imker nicht.

„Diese Forschung erweitert unser Verständnis, wie sich eine Krankheit schnell entwickeln kann, um von sich ändernden Bedingungen zu profitieren. In diesem Fall scheint die hohe Dichte der Bienenstöcke, die in vielen Gebieten zur Bestäubung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen verwendet werden, die Anfälligkeit von Bienen für Infektionen zu erhöhen“, so Professorin Amy Toth von der Iowa State Universität.

„Unsere Forschung zeigt, dass die IAPV-Infektion die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass infizierte Bienen aus fremden Kolonien akzeptiert werden. Irgendwie können die infizierten Bienen die Wächterbienen fremder, nicht infizierter Kolonien besser umgehen“, fasst Adam Dolezal von der Universität Illinois in Urbana-Champaign die Ergebnisse zusammen.

Um das Verhalten einzelner Bienen zu erfassen, markierten die Forscher jede Biene mit einem eindeutigen winzigen QR-Code und überwachten damit ihre Interaktionen. Die Wissenschaftler konnten so gleichzeitig das Verhalten von bis zu 900 Bienen verfolgen und mithilfe dieses automatisierten Systems untersuchen, wie sich eine IAPV-Infektion auf das soziale Verhalten der Bienen auswirkt, einschließlich der Trophallaxis, dem Prozess, bei dem Honigbienen Nahrung austauschen. Dabei können auch Krankheiten übertragen werden.

„Bei der Honigbienen-Trophallaxis, dem Teilen von Nahrung miteinander über den Mund, werden soziale Signalmoleküle übertragen, die dem Trophallaxis-Partner unter anderem Informationen über die Heimatkolonie, den sozialen Status und die Gesundheit geben“, erklärt Amy Geffre von der Iowa State Universität. Sie führte einen Großteil der direkten Beobachtung der Bienen während der Studie durch, sowohl in Laborumgebung, als auch in einer klassi-

schon Imkerei: „In beiden Fällen stellten wir fest, dass die infizierten Bienen ihr Verhalten und ihre sozialen Signale dramatisch verändert haben.“

In ihren eigenen Bienenstöcken waren IAPV-infizierte Bienen – und Bienen, deren Immunsystem zur Nachahmung einer Infektion angeregt worden war – weniger an Trophallaxis beteiligt als ihre gesunden Kollegen. Diese Art der sozialen Distanzierung ist bei Bienen bekannt und soll die übrigen Bienen vor einer Infektion mit Krankheiten schützen.

Als die Wissenschaftler Honigbienen in Käfige mit Wächterbienen fremder Völker steckten, traten die infizierten Arbeiterinnen mit den Wächterbienen in auffällig mehr sozialen Futteraustausch. Wenn infizierte Bienen am Eingang fremder Bienenstöcke platziert wurden, ließen die Wachen sie doppelt so häufig in das Volk einlaufen wie gesunde Bienen oder Bienen, deren Immunsystem stimuliert worden war. Das veränderte Verhalten schien spezifisch für die IAPV-Infektion zu sein, was bedeutete, dass etwas an den infizierten Bienen anders sein musste.

Um zu testen, ob der Unterschied auf dem Geruch beruht, analysierten die Forscher die Chemie der Kohlenwasserstoffe, von denen viele als wichtige soziale Signale fungieren und das Äußere der Bienen bedecken. Die Forscher entdeckten tatsächlich, dass bestimmte Kohlenwasserstoffe bei gesunden Bienen, IAPV-infizierten Bienen und immunstimulierten Bienen unterschiedlich vorhanden waren.

„Das Virus scheint den Geruch der Bienen zu verändern. Die infizierten Bienen können sich auch so verhalten, dass die Wachen von nicht infizierten Bienenstöcken durch mehr Trophallaxes besänftigt werden“, erklärt Adam Dolezal. Eine weitere Änderung des Verhaltens der Bienen, die zur Ausbreitung der Infektion beiträgt, wurde bereits in einer früheren Studie festgestellt, in der gezeigt wurde, dass sich mit Krankheitserregern infizierte Honigbienen häufiger verirren als gesunde Bienen, wenn sie von Nahrungssuche nach Hause zurückkehren. Dies kann dazu führen, dass er-



Ein Virus sorgt bei Bienen dafür, dass sie weniger auf Distanz gehen. Es manipuliert das Verhalten der Bienen. Foto: Shelby Cohron/Unsplash

krankte Bienen das Virus mit größerer Wahrscheinlichkeit auf nicht infizierte Bienenstöcke übertragen, insbesondere wenn kommerzielle Imkerbetriebe Bienenstöcke nahe beieinander aufstellen.

„Unsere Ergebnisse legen nahe, dass das IAPV-Virus das Verhalten seines Wirts manipulieren konnte, um die Übertragung zwischen Bienenstöcken zu erhöhen“, sagt Amy Toth. „Dies geschieht auf eine Weise, die ohne neuartige, von Menschen geschaffene Umgebungen in der modernen Landwirtschaft möglicherweise nicht denkbar gewesen wäre. Bienengesundheit ist momentan eine große Herausforderung. Eine praktische Implikation dieser Forschung besteht darin, darauf hinzuweisen, dass weiter voneinander entfernte Kolonien dazu beitragen könnten, die Ausbreitung des IAPV-Virus oder andere Krankheiten in einer Imkerei zu bekämpfen.“

Die Studie ist bei „Proceedings of the National Academy of Sciences“ mit dem Titel „Honey bee virus causes context-dependent changes in host social behavior“ erschienen.

Bild: shelby-cohron-UQwbKtu-2Ek-unsplash.jpg

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
info@niels-gruendel.de

Teamwork trotz Kontaktsperrre – Einsteigerkurse Corona-Edition 3.0

„Covid und „social distancing“ führten zu einem Quantensprung in unseren Kursen. Auch als Referent kannst Du kostenfrei den Hybridkurs nutzen. Mach doch mit!“

Einsteigerkurs klassisch

NeuimkerInnen auszubilden bringt viel Freude...und noch mehr Arbeit. Um dauerhaft gesunde Bienenvölker zu halten, sollten Frischlinge

- kurzweilig und informativ **die theoretischen Grundlagen zur Bienenbiologie und Imkerei erlernen**, dabei so viel Knowhow erwerben, um Geschäftemacher und Verschwörungstheoretiker in der Imkerei seriös bewerten zu können,
- in Treffen direkt am Bienenstand **praktische Handgriffe** einüben,
- Tipps zum Erwerb zeitgemäßer, preisgünstiger Ausstattung erhalten,
- möglichst schon während des Einsteigerkurses mit sanften, **gesunden Völkern** versorgt werden,
- bei aufkommenden Unsicherheiten zeitnah **kompetent beraten** werden, und
- erfahren, dass eine Mitgliedschaft im guten Verein Vorteile bringt.

Eine „Handreichung zur Vermittlung imkerlicher Theorie und Praxis“, steht dank der Initiative von Wilhelm Brinkmann (Westfalen-Lippe), Udo Schmelz (Rheinland) und des Deutschen Imkerbundes e.V. seit 2011 allen Multiplikatoren kostenfrei zur Verfügung. Unsere Prämisse dabei: Evidenz erzeugen, Wissen vermitteln, Bienen schützen. Umfangreiche ppt-Präsentationen samt Filmen und Hintergrundinfos bieten eine solide, wissenschaftlich geprüfte Grundlage, aber ermöglichen auch die Einarbeitung eigener Ideen, Bilder, Abläufe. So konnte bisher jeder Referent mit weniger Aufwand einen eigenen Kurs gestalten.

Unsere eigenen, nach diesem Konzept durchgeführten Einsteigerkurse haben seit 1998 deutschlandweit über 12.000 Jungimkernde erfolgreich absolviert. Nach einem **kostenfreien Schnuppertag** für Interessierte (**Abb.1**) mit allen relevanten Informationen zu Zeit-, Platz-, Kraft-, und Geldaufwand sowie einem Einblick in Bie-



Abb. 01 - Kostenfreier Schnuppertag für Interessierte vor (oben) und nach (unten) März 2020.

nenbiologie und Betriebsweise folgten je **7 „Praxistage“ (Abb.2+3)** Präsenztermine am Bienenstand. „3+1“ - die praktische Ausbildung unserer Jungimker war nur in Kleinstgruppen möglich. Die gesamte theoretische Ausbildung läuft vorab in WeBIENaren mit 1,5 Stunden theoretischer Einführung sowie 2 Stunden praktischen Arbeiten am Bienenstand. (Foto: Udo Gensowski). Pro Kurstag wurden dabei bis zu 180 Personen in drei Gruppen (9-12.30 Uhr, 12.30 bis 16 Uhr, 16-19.30 Uhr) geschult: nach der **indoor-Theorie** mit bis zu 60 Personen folgte **outdoor an**

den Bienen die Aufteilung in Kleingruppen von 10-20 Leuten mit je einem Referenten. In Kooperation mit den auftraggebenden Kreisen wurden die Teilnehmenden mit Völkern versorgt, und unter die Fittiche eines Vereins genommen. Doch dann kam im März 2020 Covid-19. Direkte Sozialkontakte und Präsenzkurse waren passé. Was tun? Schockstarre?



Abb. 02 und 03 - Präsenztermine am Bienenstand. „3+1“ - die praktische Ausbildung unserer Jungimker war nur in Kleinstgruppen möglich. Die gesamte theoretische Ausbildung läuft vorab in WeBIENaren.

Einsteigerkurs im Hybrid-Format

„IT-Martin“ (Martin Spickermann, Ingenieur, Fachinformatiker, Imker) katapultierte unsere Kurse ins neue Jahrtausend: schon 10 Tage nach dem Lockdown gab es das erste Mal „Pia online“. Die theoretischen Kursinhalte werden seither in Webinaren vermittelt. All unsere Erfahrung aus Wissenschaft, Didaktik und Imkerpraxis fließt ein in diese online-Angebote. Die Praxis und Völkerübergabe (unter Beachtung der jeweils aktuellen Corona-Regelungen) in Kleinstgruppen, teils in „1 Referent + 1 Jungimker-Terminen“ am Bienenvolk.

Zwei Jahre Erfahrung mit dieser digitalisierten Ausbildungsform zeigen: die online-Kursgestaltung hat viele Vorteile. Die von uns genutzten online-Tools sind besonders benutzerfreundlich. Im Vergleich zu einer Umfrage nach einem klassischen Kurs vor 3 Jahren nahmen an unseren online-Kursen 2021 mehr Frauen (46% von 231) und etwas ältere Personen (Frauen im Mittel 48 Jahre, Männer im Mittel 46 Jahre) teil.

Unsere Kursler schätzten online-Schulungen:

- „Besser als Fernsehen, das ist wahres Infotainment!“
- „Ich wohne 980 km entfernt von Bo-

chum, umweltfreundlicher hätte ich nicht teilnehmen können.“

- „Keine Stiche, keine Viren, kein Wind und Wetter, ich sitze hier gemütlich auf dem Sofa.“
- „So nah und klar wie mit Eurer Vergrößerungslinse auf der Handykamera hab' ich das Umlarven noch nie beobachten können.“
- „Der Umgangston war zivilisierter als ich es sonst kenne. Unglaublich, wie diszipliniert plötzlich 736 zugeschaltete Teilnehmer sein können.“
- „Meine Fragen stelle ich ungerne vor großen Gruppen. Bei Ihnen im Chat zu schreiben traue ich mich.“
- „Ulzig: anonym nutzen selbst unsere alten Herren im Verein Ihren online-Kurs als Weiterbildungsangebot.“
- „Ich gucke Euren Kurs im Schlafanzug aus der Quarantäne.“
- „Mit Internet hatte ich bisher nichts zu tun. Dank Euch und meiner Tochter kann ich jetzt auch surfen.“
- „Den live-Online Termin konnte ich nicht besuchen. Klasse, dass ich mir die Aufzeichnung auch nachträglich und immer wieder angucken kann.“
- „Durch die vorgeschalteten online-Theorie-Termine hatten wir im Praxis-kurs am Bienenstand viel mehr Zeit. So fundiert und intensiv konnte ich meine aktuellen Sorgen bisher nie besprechen.“
- „Zufällig fand ich andere Jungimker aus meinem direkten Umkreis bei Euch digital. Wir treffen uns jetzt auch in Präsenz.“

Die meisten unserer Neuimker legen Wert auf Umwelt- und Naturschutz (**Abb.4**). Zuverlässige Informationen zu tierschutzgerechter Bienenhaltung sind ihnen so wichtig wie die Vermeidung von Aufwand, z.B. Zeit- und Fahrtkosten zur Ausbildung. Sind die Auszubildenden vorab schon digital informiert, sind die Praxistermine am Bienenstand deutlich entzerrt. Es bleibt mehr Zeit für ein kurzes Resümee des bisher Erlernten und praktische Arbeiten. So festigen sich die Kenntnisse.

42% unserer Jungimker hatte vor dem Kurs keinerlei Kontakt zu Bienen, 32% hatten schonmal einem Imker über die Schulter geschaut, 23% hatte schon 2020 mit Bienen begonnen (sie ernteten 2021 im Mittel 16 kg Honig), 72% begannen 2021 begleitend mit dem Kurs. Die meisten unserer Hybrid-Jungimker haben ihre Völker gesund eingewintert (**Abb.5**). Ein erstaun-

lich großer Anteil ist sehr enthusiastisch und möchte in 5 Jahren mehr als 10 Völker einwintern.

Gefragt nach Fortgeschrittenenkursen antworten einige „mich interessiert alles“. 97% möchten sich 2022 zu den Themen Königinnenaufzucht, Honig, Bienenkrankheiten, Wildbienen, Hornissenschutz informieren. Schon 2021 guckten 97% die youtube-Formate „live von Pias Bienenstand“ und „Imkersprechstunde Patricia Beinert“. 89% möchte weiterhin aber auch direkte Interaktion mit ihrem Kursleiter, 80% sind bereits Mitglied im Imkerverein (viele im Verein des Kursleiters). 56% hat eine imkerliche Fachzeitschrift abonniert.

Wie „social distancing“ uns zusammenbringt

Nicht nur interessierte Kursler profitieren von den digitalisierten Kursangeboten. In einem Referenten-Netzwerk nutzten über 30 Kursleiter unser Hybrid-Modell. Sie sandten ihre Jungimker in unsere online-Grundausbildung und hatten so mehr Zeit und Kraft für die Präsenz-Praxisausbildung an ihren 22 Kursorten (Abb. 6,7). Die bisherigen Rückmeldungen zeigen: den online-Kursinhalten konnten 93% der Kursteilnehmer gut folgen, 7% waren verwirrt. 84% bewerteten den Umfang (zeitlich und inhaltlich) als angemessen, 16% als zu umfangreich, dies haben wir für 2022 berücksichtigt. 95% konnten den Inhalten der Präsenzkurse gut folgen, 18% wünschten sich jedoch längere und 30% häufigere Treffen. Der Qualität der Präsenztermine am Bienenstand in jeweils genutzten Kursort (26 Kursorte, über 30 Referenten) vergaben 55% ein „sehr gut“, 32% ein „gut“ und 13% ein „befriedigend“. Gemeinsam werden wir 2022 noch besser. Mach doch mit. Unser herzlicher Dank gilt allen Engagierten, die 2021 mit uns gemeinsam ausbildeten.

Pia Aumeier, Patricia Beinert, Laura Welp, Martin Spickermann, Gerhard Liebig

Lust, an unserem Multiplikatoren-Team zu partizipieren? – So klappt (Abb.8)
Als interessierter Neuimkernder informiere Dich unter www.piaaumeier.de oder www.immelieb.de über die Angebote 2022. Ein Computer oder ein Handy mit Internetzugang genügen um uns online zu verfolgen. Vielleicht wird ganz in Deiner Nähe auch ein Präsenzkurs eines lokalen Referenten angeboten.

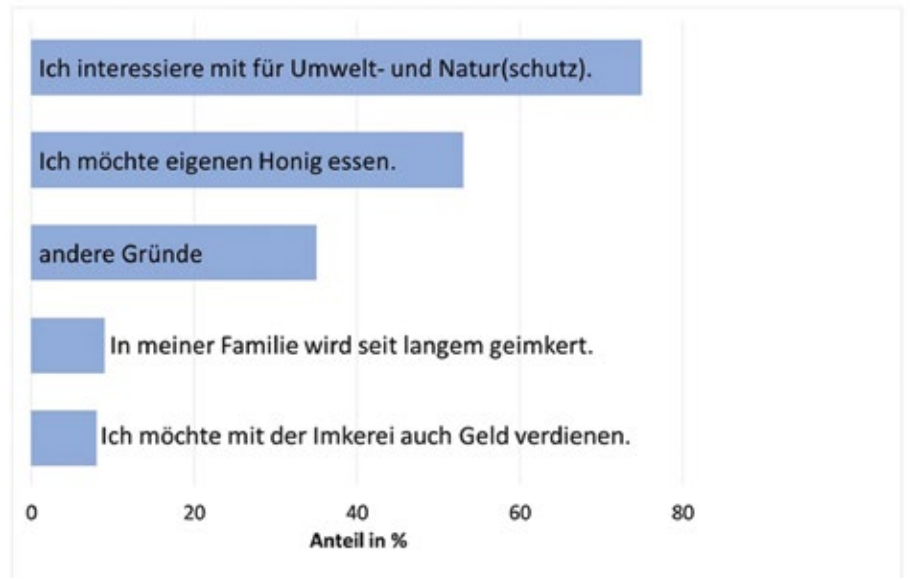


Abb. 04 - Jungimker verfolgen idealistische Ziele und begrüßen, wo sinnvoll, online-Angebote. (Umfrage im Hybrid-Kurs 2021, 321 Antworten)

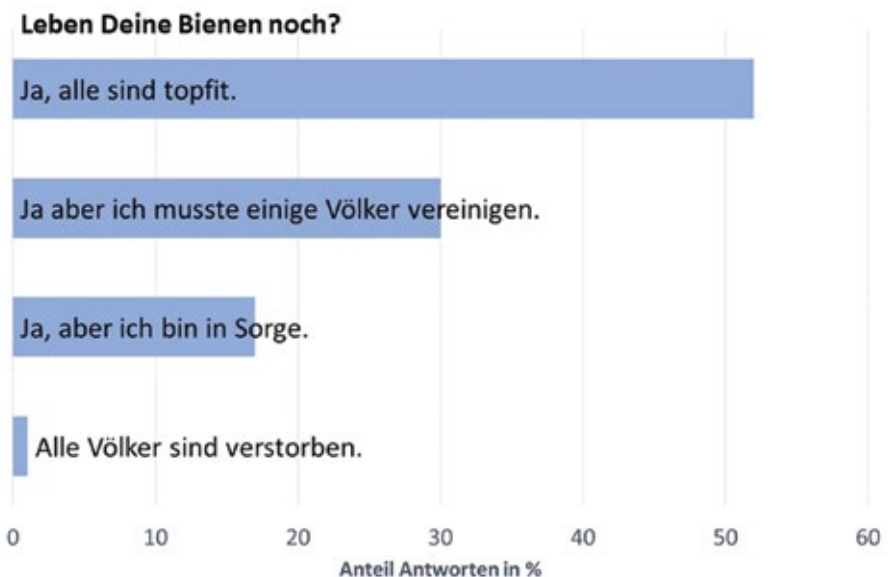


Abb. 05 - Online-Kurse entzerren die Praxistermine am Bienenstand. Viele unserer Hybrid-Imker profitieren vom neuen Ausbildungs-Konzept. Über 80%, so viele wie noch nie, melden aktuell gesunde Völker.

Als Referent für Einsteigerkurse schicke eine email an info@piaaumeier.de.
nimm online teil am Multiplikatoren-Webinar des IV Rheinland e.V. am 13.2.2021 und erhalte wertvolle Tipps rund um die eigene Kurs-Gestaltung.
schicke Deine Kursler in die online-Schnuppertage am 20.2.2021 (Pia Aumeier, wenn pandemiebedingt möglich streamen wir live aus einem Saal mit bis zu 150 Teilnehmern) oder am 27.2.21 (Patricia Beinert).

nimm Anmeldungen für Deinen Kurs an, die Anzahl der Teilnehmer, Kursgebühren, Kursort, Anzahl der Präsenzkurse und Zusatzangebote (WhatsApp-Gruppen o.ä.) bestimmst Du selbst. Unsere Angebote sind kostenfrei.



Abb. 06 - Das Hybrid-Einsteigerkurs-Referentennetzwerk 2021, für 2022 ist mehr geplant.



Abb. 07 - Praxiskurs mit Zugspitzblick: Peter Falk (Bildautor) nutzt unsere Online-Angebote für seine Einsteigerkurse in der Schweiz.






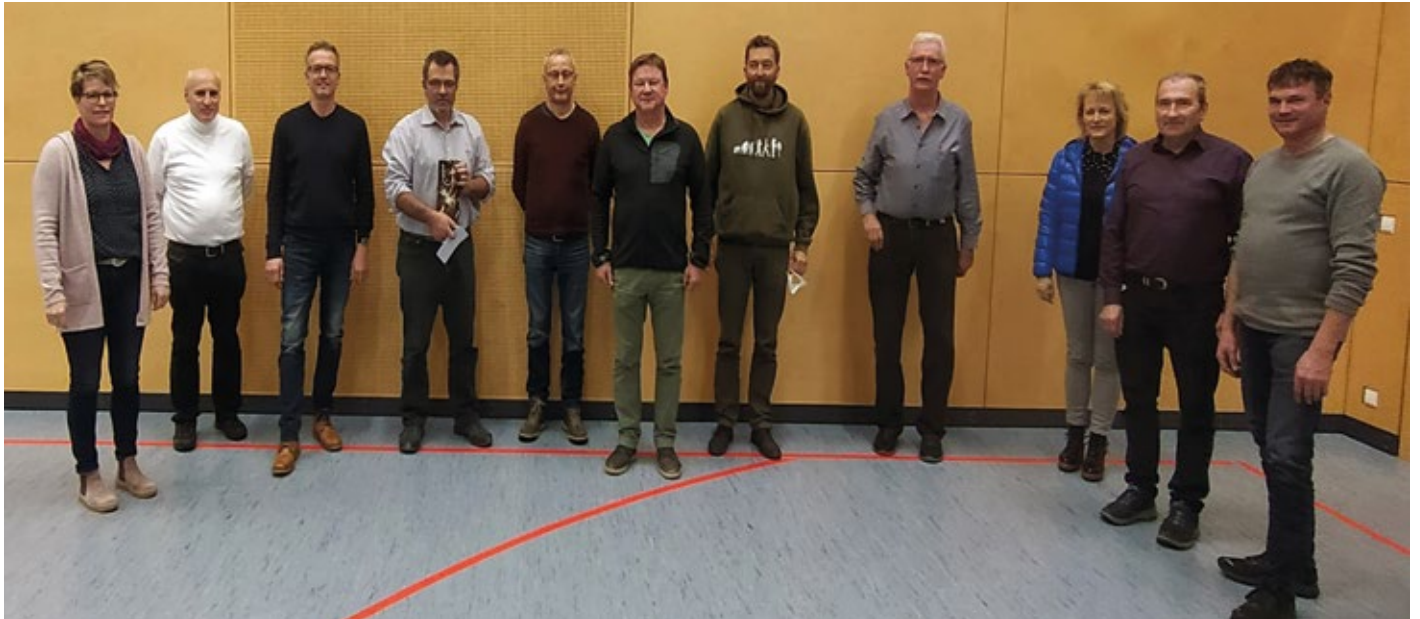
Das bieten wir für Eure Jungimker*Innen	Das übernimmt Ihr an Eurem Kursort	Das bieten wir Euch Kursleitern
<p>Grundausbildung online mit Schnuppertag + 16 Theorieeinheiten durchs Bienenjahr (wochentags abends, live-Sendung frei für alle, Eure Kursler erhalten auch nachträglich Zugriff auf den Mitschnitt)</p> 	<p>Verwaltung der Angemeldeten (Eure Jungimker bleiben für uns anonym) incl. Festsetzung und Einnahme der Kursgebühren (unsere Angebote sind kostenlos); ebenso in Eurer Hand sind Anzahl, Dauer, Ort für Praxistermine am Bienenvolk; Abschluss mit Teilnahmezertifikat (Entwurf liegt vor)</p>	<p>Werbung für Euch / Euren Kursort sowie Multiplikatortreffen zum Erfahrungsaustausch und Fortbildungen zu speziellen Themen (5 Termine 2022 im Auftrag IV Rheinland e.V., Start am 13.02.21 online)</p>
<p>Erwerb des professionell konzipierten Imkerling-Kurses (Deutsches Bienenjournal) zu Sonderkonditionen. Die Inhalte sind perfekt aufgearbeitet und strukturiert. Zahlreiche Filme, Wissensüberprüfungs-Quizze und Animationen erleichtern Lernen nach eigenem Tempo.</p> 	<p>Organisation und Durchführung der Praxisdemos am Bienenstand, nach Euren Wünschen mit Theorie / Besprechungen oder zwischen den Kurstagen Betreuung z.B. über Whatsapp-Gruppen</p> 	<p>Unterstützung bei der Realisierung von Praxis-Terminen: Hygienekonzept, digitale Anmelde Listen, Anleitungen für Praxistage, Artikelsammlung als Grundlage für ein Skript; Möglichkeit, in unseren Praxiskursen als Referent kostenfrei zu hospitieren</p>
<p>Interaktion mit Neuen aus anderen Kursen auf geschützter Plattform www.lust-auf-eigenen-honig.de</p> 	<p>Versorgung der Neuen mit Bienenvölkern</p> 	<p>Falls Völkerbestellungen die Kapazitäten überschreiten, Unterstützung aus dem Referententeam möglich</p>
<p>Arbeitnehmerfreundlich und von vielen Teilnehmern geschätzt: bei Praxiskurs-Terminproblemen kann meist unbürokratisch an anderen Kursort / zu anderem Referenten gewechselt werden</p>	<p>Aufnahme der Neuen in Euren Vereinen und Nachsorge z.B. durch selbst gestaltete Fortbildungen</p>	<p>umfangreiche Präsentationen zu Eurer eigenen Umgestaltung / Nutzung für Eure Theoriekurse</p>

Abb. 08 - Arbeitsteilung wie im Bienenvolk = Jungimker ausbilden im Team. Mach doch mit!



Imker wählen neuen Vorstand. Regularien erfolgreich absolviert



Die Mitgliederversammlung der Imker ging am Samstagabend (04. Dez. 2021) in der Alemannenhalle in Herbertingen reibungslos über die Bühne. Satzungsanpassungen und Wahlen standen als wichtigste Punkte auf der Tagesordnung.

Die Mitglieder beschlossen zuerst die Satzungsanpassungen, um so bei den Wahlen einem Dreierteam ihr Vertrauen auszusprechen. Als Dreierteam gewählt wurden Stefan Meinhold (Langenenslingen), Wolfgang Kuchelmeister (Blochingen), Bernd Buck (Herbertingen). Als Kassier wurde bestätigt, Alfons Hinderhofer (Hundersingen) und als Schriftführer, Christof Stocker (Mengen).

Erleichtert war am Ende der Versammlung

Dietmar Selbherr. Er freute sich, dass sich ein neues Vorstands-Team gefunden hat und die Arbeit fortsetzt.

Nach 12 Jahren Vorstandstätigkeiten verabschiedete die Versammlung Dietmar Selbherr mit einem herzlichen Applaus. Neuvorstand Stefan Meinhold bedankte sich im Namen aller und überreichte dem Altvorstand ein Präsent.

Die Ausbildung der Jungimker bleibt weiterhin in den bewährten Händen von Dietmar Selbherr. Ebenso bleibt er dem Verein als Bienen-Sachverständiger und Zuchtwart erhalten.

Ferner wurden in den Ausschuss gewählt und wirken mit: Klaus Schäfer (Ostrach/Wangen), Christine Rapp (Ennetach), Tho-

mas Frick (Herbertingen), Andreas Halder (Hochberg), Ulrike Schiller (Mieterkingen). Im Vorfeld zur Mitgliederversammlung gab es einen offenen Workshop, in dem Mitglieder ihre möglichen Schwerpunkte für die Zukunft des Vereins erarbeiteten und formulierten. Es ist nun Aufgabe und Herausforderung vom Vorstandsteam und Ausschuss die Ideen aufzugreifen und dann gemeinsam umzusetzen.
Christof Stocker,

Schriftführer und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksimkervereins Herbertingen e.V.
Zeppelinstr. 30, 8512 Mengen
07572 – 71092
stocker.chr@web.de

Aktion im Februar 2022

Sauna HONIG

Peeling für die Sauna

Vernünftige Imker-Konditionen!

Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 0722395115-56
info@imkergut.de

www.imkergut.de

Beim Kauf von 10 Stück bekommst Du ein Deo-Roll-On **GRATIS**

Straffe Haut und entspannter Geist

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern
und diversen Edeltahlerzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



*Wir sind
offizieller Vertreter
in Deutschland*

Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!



Zanderbeuten nach
Dr. Liebig für 10 W. und
DNM Beuten für 12 W.



Dadantbeuten nach
Br. Adam für 12 Waben
mit modernstem Zubehör

Beutenheber Kaptarlift

manuell oder
elektrisch



Modernste Honigschleudern und Edeltahlerzeugnisse



**Honiggläser, Honigbärchen
und Honigglasetiketten** -
präsentieren Sie Ihre Qualitäts-
produkte in besonderem Rahmen



Unsere Rähmchen stehen
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.
Wir bieten über **100 ver-
schiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf,
Mittelwände und Wachs-
pastillen** - von zertifizierten
deutschen Betrieben



Anfänger-Sets
wir bieten verschiedene Sets
für Einsteiger - vom Werkzeug
bis zur Honigernte



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613
E-Mail: bienenweber@t-online.de • www.imkereibedarf-bienenweber.de



